

Ordensregel-Text aus dem *Liber Regulae* (Archivio di Stato di Roma, Fondo Ospedale di S. Spirito, Ms. 3193)

Edition

Gisela Drossbach

Übersetzung

Herbert Schneider

Die nachstehende Edition gibt den Text der Ordensregel ausschließlich nach dem Wortlaut der in der Überschrift genannten Handschrift wieder. Die handschriftliche Überlieferung insgesamt ist bei Drossbach 2005 dargestellt. Im Folgenden wird nur die Ordensregel an sich abgedruckt, nicht jedoch die in der Handschrift bei vielen Kapiteln der Regel angehängten und in kleinerer und schlichterer Schrift geschriebenen Erläuterungen, die theologisch und philosophisch die Intention des jeweiligen Kapitels beleuchten.

Angaben zur Bearbeitung: Eckige Klammern zeigen Ergänzungen der Bearbeiterin an. Steht nach der Ergänzung ein »C«, so zeigt dies die fehlerhafte Form der Handschrift des Liber Regulae an. Die korrekte Form durch die Bearbeiterin findet sich dann im Text vor der eckigen Klammer. Bezüglich der Orthographie wurde versucht, sich möglichst nah am Text zu orientieren, das heißt die Schreibweise wurde zumeist beibehalten; beispielsweise wurde »y« als »y« wiedergegeben und nicht zu »i« vereinheitlicht. Unter dieser Prämisse wurde auch die Schreibweise der Zahlen nicht verändert, die sich im Text des Liber Regulae uneinheitlich ausgeschrieben oder als römische Zahlen finden. Andererseits erfolgte eine Angleichung an die heute übliche Schreibung im Lateinischen bei Verwendungen von u/v und c/t sowie sed/set. Zitate oder nahezu wörtliche Übernahmen aus anderen Texten bzw. Vorlagen wurden nicht angegeben (siehe dazu die Edition bei Drossbach 2005). Lediglich auf Bibelstellen wurde in runder Klammer verwiesen.

Sancti spiritus adsit nobis gratia c. I
Regula, que de mandato sedis apostolice vobis precipimus.

De promissione novitiorum c. II

De receptione novitiorum c. III

Qualiter societas nostra petentibus datur c. IV

Si aliquis offertur in pueritia ex devotione paterna c. V

Quid fratres ex debito querere debeant et non amplius
c. VI

Die Gnade des Hl. Geistes sei mit uns. Kap. 1
Die Regel, die wir Euch auf Geheiß des Apostolischen
Stuhles vorschreiben.

Über das Versprechen der Novizen. Kap. 2

Über die Aufnahme der Novizen. Kap. 3

Wie die darum Bittenden in unsere [Gebets-]Gemein-
schaft aufgenommen werden. Kap. 4

Wenn einer als Kind aus väterlicher Frömmigkeit [dem
Hospital] übergeben wird. Kap. 5

Was die Brüder erbitten sollen nach Gebühr, aber nicht
darüber hinaus. Kap. 6

Quid et a quo portetur ad mensam c. VII	Was und von wem bei Tisch aufgetragen werden soll. Kap. 7
Versus mense, nisi clerici sint presentes, ita fiat c. VIII	Die Gebetsverse bei Tische lauten, wenn keine Kleriker da sind, folgendermaßen: Kap. 8
De lectore ad mensam c. IX	Über den Vorleser bei Tisch. Kap. 9
Ut non comedant nisi bis in die c. X	Dass man nur zweimal am Tag essen soll. Kap. 10
De ieiunio c. XI	Über das Fasten. Kap. 11
De esu carniū c. XII	Über den Fleischgenuss. Kap. 12
De recipiendis infirmis et ministrandis c. XIII	Über die Aufnahme von Kranken und den Dienst an ihnen. Kap. 13
De honestate fratrum et eorum servitium circa infirmos c. XIV	Über das ehrwürdige Auftreten der Brüder und ihren Dienst an den Kranken. Kap. 14
Qualiter fratres ire et manere debent c. XV	Wie die Brüder reisen und Herberge nehmen sollen. Kap. 15
De his, qui aliquo vadunt c. XVI	Über die Brüder auf Reisen. Kap. 16
Ut nullus solus eat c. XVII	Dass keiner alleine ausgehe. Kap. 17
De processione in hospitali c. XVIII	Über die Prozession im Hospital. Kap. 18
De silentio in ecclesia c. XIX	Über das Schweigen in der Kirche. Kap. 19
De conservanda caritate c. XX	Über die Bewahrung der Liebe. Kap. 20
De capitulo fratrum generali c. XXI	Über das Generalkapitel der Brüder. Kap. 21
De communitate magistri c. XXII	Über die Gemeinschaft [als Aufgabe] des Magisters. Kap. 22
De communitate mense c. XXIII	Über die Tischgemeinschaft. Kap. 23
De electione magistri c. XXIV	Über die Wahl des Magisters. Kap. 24
De silentio mense c. XXV	Über das Schweigen bei Tische. Kap. 25
De correctione clericorum c. XXVI	Über die Zurechtweisung der Kleriker. Kap. 26
De officio clericorum c. XXVII	Über das Stundengebet der Kleriker. Kap. 27
De conditione clericorum c. XXVIII	Über die Stellung der Kleriker. Kap. 28
De correctione clericorum c. XXIX	Über die Zurechtweisung der Kleriker. Kap. 29
De capitulo c. XXX	Über die Kapitelversammlung. Kap. 30
De fratribus in fornicatione lapsis c. XXXI	Über die Brüder, die in Unzucht geraten sind. Kap. 31
De fratribus altercantibus et percutientibus se alterutrum c. XXXII	Über die Brüder, die untereinander streiten und sich gegenseitig verprügeln. Kap. 32
De constitutione horarum c. XXXIII	Über den Aufbau des Stundengebets. Kap. 33
De fratribus male se habentibus c. XXXIV	Über die Brüder, die sich schlecht verhalten. Kap. 34
De fratribus cum proprio viventibus c. XXXV	Über diejenigen, bei denen Privateigentum gefunden wird. Kap. 35
De proprietariis c. XXXVI	Über diejenigen, welche Privateigentum haben. Kap. 36
De officio faciendo pro fratribus et sororibus defunctis c. XXXVII	Über den Gottesdienst für die verstorbenen Brüder und Schwestern. Kap. 37
De iudici[o] in capit[u]lo c. XXXVIII	Über das Urteilen im Kapitel. Kap. 38
De indumentis pauperum c. XXXIX	Über die Kleidung der Armen. Kap. 39
De pauperibus requirendis c. XL	Über das Aufsuchen von Armen. Kap. 40
De orphanis nutriendis et feminis pregnantibus c. XLI	Über die Speisung der Waisenkinder und schwangeren Frauen. Kap. 41
De servitio pauperum c. XLII	Über den Dienst an den Armen. Kap. 42
De hospitio c. XLIII	Über die Gastung. Kap. 43
De religiosis suscipiendis c. XLIV	Über die Aufnahme von Religiosen. Kap. 44

De hospitio magnatum c. XLV	Über die gehobene Gastung. Kap. 45
De peccatricibus suscipiendis c. XLVI	Über die Aufnahme von Sünderinnen. Kap. 46
De litteris deferendis c. XLVII	Über das Überbringen von Briefen. Kap. 47
De deposito c. XLVIII	Über anvertrautes Gut. Kap. 48
Ut nulli liceat ecclesiam construere c. XLIX	Dass es niemandem erlaubt sei, eine Kirche zu bauen. Kap. 49
De iniuriis evitandis c. L	Über das Vermeiden von Beschimpfungen. Kap. 50
De sustentandis leprosis c. LI	Über die Unterstützung der Leprakranken. Kap. 51
De receptione munerum c. LII	Über die Annahme von Geschenken. Kap. 52
Ut nullus vestes vendat vel emat c. LIII	Dass keiner Kleider verkaufe oder kaufe. Kap. 53
Si quis fratrum inciderit in heresim c. LIIII	Für den Fall, dass ein Bruder einer Irrlehre verfallt. Kap. 54
Qualiter fratres a fratribus sint corrigendi c. LV	Wie Brüder von den Brüdern zurechtgewiesen werden sollen. Kap. 55
Qualiter frater fratrem accusare debet c. LVI	Wie ein Bruder gegen einen anderen Bruder Anklage erheben soll. Kap. 56
Qualiter fratres crucis vexillum portare debent c. LVII	Wie die Brüder das Abzeichen des Kreuzes tragen sollen. Kap. 57
De obsequiis fratrum defunctorum et peregrinorum c. LVIII	Über die Totenliturgie für die verstorbenen Brüder und Pilger. Kap. 58
De cunabulis puerorum c. LVIIII	Über die Wiegen der Kinder. Kap. 59
Ut magister proprietatem non habeat c. LX	Dass der Magister keinen Eigenbesitz haben soll. Kap. 60
De discretione senum et puerorum c. LXI	Über die unterschiedliche Behandlung von Alten und Kindern. Kap. 61
De rectoribus filiarum domorum c. LXII	Über die Leiter der Tochtergründungen. Kap. 62
Ne uxoratus vel coniugatus recipiatur c. LXIII	Dass kein Verheirateter oder Beweibter aufgenommen werden soll. Kap. 63
De electione magistri c. LXIIII	Über die Wahl des Magisters. Kap. 64
De camerariis domus c. LXV	Über die Kämmerer des Hauses. Kap. 65
De proventu domus et expensis c. LXVI	Über Einnahmen und Ausgaben des Hauses. Kap. 66
De infirmaria fratrum c. LXVII	Über die Krankenstation der Brüder. Kap. 67
De contumacia domorum filiarum c. LXVIIII	Über die Verstocktheit von Tochtergründungen. Kap. 68
De iuramentis fratrum c. LXIX	Über die Eide der Brüder. Kap. 69
Quomodo fratres sunt suscipiendi c. LXX	Wie Brüder aufzunehmen sind. Kap. 70
De receptione alicuius in probatione c. LXXI	Über die Aufnahme zur Probe. Kap. 71
Ut nullus nostrum alterum ordinem intret c. LXXII	Dass keiner von uns in einen anderen Orden eintrete. Kap. 72
Ut nullus penas statutas renuat c. LXXIII	Dass sich keiner den festgesetzten Strafen widersetze. Kap. 73
De obedientia c. LXXIIII	Über den Gehorsam. Kap. 74
De forma iuramenti quam magister prestabit c. LXXV	Über die Form des Eides, den der Magister leistet. Kap. 75
De puellis retinendis vel coniugandis c. LXXVI	Über die Mädchen, die man entweder dabehalten oder verheiraten soll. Kap. 76
De intercessione pro fratribus c. LXXVII	Über das Eintreten zugunsten der Brüder. Kap. 77
Ut omnes in communi dormitorio iaceant c. LXXVIII	Dass alle in einem gemeinsamen Schlafräum schlafen. Kap. 78

Ut qui habent habitum presint c. LXXVIII	Dass alle Träger des Ordensgewandes einen Vorrang haben. Kap.79
Ut femine capita fratrum non lavent c. LXXX	Dass keine Frauen die Häupter der Brüder waschen. Kap. 80
De fratre percutiente servientem c. LXXXI	Über einen Bruder, der einen Knecht schlägt. Kapitel 81
De serviente contra fratrem rixante c. LXXXII	Über einen Knecht, der mit einem Bruder streitet. Kap. 82
De servientibus si furtum fecerint c. LXXXIII	Über die Knechte, die einen Diebstahl begehen. Kap. 83
De fratre transmittendo ad aliam domum c. LXXXIII	Über einen Bruder, der in eine andere Niederlassung geschickt werden soll. Kap. 84
De servientibus rixantibus c. LXXXV	Über streitende Knechte. Kap. 85
De fratribus recipiendis c. LXXXVI	Über die Aufnahme von Brüdern. Kap. 86
De helymosinis colligendis c. LXXXVII	Über das Einsammeln von Almosen. Kap. 87
Ut nullus extraneus in domo retineatur c. LXXXVIII	Dass kein Auswärtiger [länger] im Hause beherbergt werde. Kap. 88
De visitatore domus c. LXXXIX	Über den Visitator des Hauses. Kap. 89
De his, qui superbiunt pro bonis c. LXXXX	Über diejenigen, die wegen der Güter übermütig werden. Kap. 90
De his, qui transeunt alicubi quam ubi preceptor mittit c. LXXXXI	Über die, welche umherreisen, ohne dass sie der Praeceptor schickt. Kap. 91
Ut nullus aliquid inhonestum de domo dicat c. LXXXXII	Dass keiner etwas Anstößiges aus dem Hause ausplaudern soll. Kap. 92
De vicario magistri eligendo c. LXXXXIII	Über die Wahl des Stellvertreters des Magisters. Kap. 93
Ut nullus habitum dimittat c. LXXXXIII	Dass keiner das Ordensgewand ablege. Kap. 94
De balivis domus c. LXXXXV	Über die Balleien des Hauses. Kap. 95
De comminationibus et indulgentiis c. LXXXXVI	Über Drohungen und Gunsterweise. Kap. 96
Ut eidem regule sorores subiaceant c. LXXXXVII	Dass die Schwestern derselben Regel unterliegen. Kap. 97
De his, qui sine iussione preceptoris iunguntur excommunicato vel inobediente c. LXXXXVIII	Über diejenigen, die sich ohne Auftrag des Praeceptors mit einem Exkommunizierten oder Ungehorsamen zusammentun. Kap. 98
De fratre inobediente c. LXXXXIX	Über einen ungehorsamen Bruder. Kap. 99
De fratre in villa iacente c. C	Über einen Bruder, der auf einem Landgut übernachtet. Kap. 100
De fratre fallente c. CI	Über einen betrügerischen Bruder. Kap. 101
De fratre fugiente c. CII	Über einen Bruder, der flieht. Kap. 102
De fratre superbo et inreligioso c. CIII	Über einen stolzen und überheblichen Bruder. Kap. 103
De fratribus post completorium rixantibus c. CIIII	Über die Brüder, die nach der Komplet streiten. Kap. 104
De capitulo in pentecosten c. CV	Über das Pfingstkapitel. Kap. 105
Expliciunt capituli. Deo gratias. Amen.	Es enden die Kapitel. Dank sei Gott. Amen.

Incipit prologus regulae hospitalis sancti spiritus.

Regula est, que rem, que est, breviter enarrat, non ut regula ius [vix C] sumatur, sed ex iure, quod est regula, narrat. Per regulam igitur brevis rerum narratio traditur et ut ait Sabinus [Sabbinus C]: Quasi cognitio est, que simul cum in aliquo viciata est suum perdit officium.

Stephanus, divina miseratione tituli sancte Marie Transiberim presbiter, et Raynerius, sancte Marie in Cosmidin dyaconus, cardinales: Dilectis filiis, magistro et capitulo domus sancti Spiritus de Urbe Romana et universis rectoribus, fratribus et sororibus aliarum domorum sub ipsius ordine et magisterio commorantibus salutem in domino.

Hec est regula, quam de mandato et auctoritate sedis apostolice vobis observare precipimus et a summo pontifice, scilicet domino Innocentio papa tertio, data fuit et omnibus sacrosancte Romane ecclesie cardinalibus confirmata. Que sic incipit: Sancti spiritus adsit nobis. Gratia. Amen.

[1] *Incipit regula domus sancti Spiritus in Saxia de Urbe: capitulum I.*

In nomine domini et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Amen. Omnibus fratribus et sororibus tam presentibus quam futuris totius ordinis sancti Spiritus precipiendo mandamus, ut sub obedientia, in castitate et sine proprio vivant ad curam et servitium pauperum principaliter intendendo.

[2] *De promissione novitiorum: capitulum II.*

Ego N. offero et trado meipsum Deo et beate Marie et sancto Spiritui et dominis nostris infirmis, ut omnibus diebus vite mee sim servus illorum. Promitto castitatem cum Dei auxilio servare et sine proprio vivere, et tibi N.

Beginn des Vorworts der Regel des Hospitals zum Hl. Geist.

Eine Regel führt einen Sachverhalt in Kürze auf; das Recht soll nicht aus der Regel genommen werden, vielmehr schöpft die Regel aus dem Recht. Durch die Regel wird [also] eine kurze Aufzählung der Sachverhalte vermittelt, und es gilt, was Sabinus sagt: »Sie [die Regel] ist gleichsam wie eine gerichtliche Untersuchung, die ihr Ziel nicht erreicht, sobald sie in irgend einem Punkt verfälscht wird«.

Die Kardinäle Stephanus, durch das Erbarmen Gottes Priester der Titelkirche zur Hl. Maria in Trastevere, und Raynerius, Diakon der Kirche zur Hl. Maria in Cosmedin: An die geliebten Brüder, den Magister und das Kapitel des Hauses zum Heiligen Geist in der Stadt Rom und an alle Rektoren, Brüder und Schwestern der anderen Niederlassungen, die demselben Orden und derselben Leitung unterstehen, Heil im Herrn.

Dies ist die Regel, die wir im Auftrag und in der Autorität des Apostolischen Stuhles Euch zur Beobachtung vorschreiben und die vom obersten Pontifex, nämlich dem Herrn Papst Innocenz III. erlassen und von allen Kardinälen der allerheiligsten Römischen Kirche bestätigt worden ist. Sie beginnt folgendermaßen: Der Heilige Geist sei bei uns. Gnade. Amen.

Es beginnt die Regel des Hospitals zum Hl. Geist in Saxia in Rom. Kapitel I.

Im Namen des Herrn und der ungeteilten Dreieinigkeit, des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen. Wir befehlen allen Brüdern und Schwestern, den jetzt Lebenden und den Zukünftigen, im gesamten Orden vom Hl. Geist, dass sie in Gehorsam, in Keuschheit und ohne Privateigentum leben, vor allem mit dem Ziel, für die Armen zu sorgen und ihnen zu dienen.

Über das Versprechen der Novizen. Kapitel 2.

»Ich N. [Name] bringe mich dar und übergebe mich selbst Gott, der seligen Maria, dem Heiligen Geist und unseren Herren, den Kranken, dass ich alle Tage meines Lebens ihr Diener sei. Ich verspreche, mit der Hilfe

et successoribus tuis obedientiam tenere et bona ipsorum pauperum fideliter custodire. Sic deus me adiuvet et hec sancta evangelia. Et offerat se cum libro ad altare etc.

[3] *De receptione novitiorum: capitulum III.*

Per promissionem, quam fecistis Deo et beate Marie et sancto Spiritui et dominis nostris infirmis te [recipimus *interl. C*] vel vos et animam vel animas patris [patrum *interl. C*] tui [nostrorum *interl. C*] et matris [matrum *interl. C*] tue [nostrarum *interl. C*] in missis, matutinis, ieiuniis et orationibus, helymosinis et in cunctis beneficiis, que fiunt et fient in domo sancti Spiritus. Ut deus talem partem tibi retribuatur, qualem unusquisque nostrum habere expectat. Et domus sancti Spiritus panem et aquam tibi promittit et vestem humilem dabit.

Quando finito, si preceptor vel magistro et capitulo videtur, preceptor vel magister sive prior accipiat mantellum et ostendat ei crucem et osculetur eam et ponat ad collum eius dicens: Per hoc signum crucis fugiat a te omne malignum et Christus te perducatur ad regnum eternum. Amen.

His dictis proni [promi *C*] in terra preces pro eo faciant ad dominum, et prior sive magister vel aliquis sacerdos incipiat psalmos, scilicet: Deus misereatur cum gloria patri. Deinde dicit kyrie eleison. Pater noster.

R. Et ne nos. R. Sed libera.
D. Salvum fac servum tuum, domine.
R. Deus meus sperantem in te.
D. Mitte ei, domine.
R. Et de Syon.
D. Esto ei, domine.
R. A facie inimici.
D. Domine, exaudi.
R. Et clamor meus.
D. Dominus vobiscum.
R. Et cum spiritu tuo.

Oratio.
Protege, domine, famulum tuum vel famulam tuam et

Gottes die Keuschheit zu bewahren und ohne Privateigentum zu leben und Dir [Name] Gehorsam zu leisten und die Güter der Armen selbst treu zu bewahren. So wahr mir Gott helfe und diese heiligen Evangelien.«
Und er bringe sich mit dem Buch am Altar dar, usw.

Über die Aufnahme der Novizen. Kapitel 3.

»Durch das Versprechen, das Ihr Gott, der seligen Maria, dem Heiligen Geist und unseren Herren, den Kranken, gegeben habt, schließen wir Dich bzw. Euch und die Seele bzw. die Seelen Deines Vaters und Deiner Mutter in unsere Messen, Morgengebete, Fasten und Gebete, die Almosen und in alle geistlichen Wohltaten ein, die jetzt und in Zukunft im Hause des Heiligen Geistes dargebracht werden. Gott möge Dir solch großen Anteil geben, wie auch wir ihn zu erhalten hoffen. Und das Haus zum Heiligen Geist verspricht Dir Brot und Wasser und wird Dir einfache Kleidung geben.«

Wenn das nach Meinung des Praeceptors oder des Magisters und Kapitels zu Ende gebracht ist, nehme der Praeceptor oder der Magister oder der Prior den Umhang, zeige ihm das Kreuz, küsse es und lege es um seinen Hals mit den Worten: »Durch dieses Zeichen des Kreuzes fliehe vor Dir alles Böse, und Christus führe Dich zum ewigen Königreich. Amen.«

Nach diesen Worten werfen sie sich auf den Boden, tragen für ihn Bitten vor den Herrn, und der Prior oder der Magister oder irgendein Priester beginne mit den Psalmen: »Der Herr erbarme sich«, mit dem »Ehre sei dem Vater«. Darauf sage er »Kyrie eleison« und das Vaterunser.

R.: »Und führe uns nicht...« R. »Sondern erlöse uns...«
D.: »Mache heil Deinen Knecht, Herr...«
R.: »Mein Gott, den auf Dich Hoffenden...«
D.: »Sende ihm, Herr...«
R.: »Und vom Sion...«
D.: »Sei ihm, Herr...«
R.: »Vor dem Angesicht des Feindes...«
D.: »Herr, erhöre...«
R.: »Und [lass] mein Schreien...«
D.: »Der Herr sei mit Euch...«
R.: »Und mit Deinem Geiste...«

Gebet.
»Beschütze, Herr, Deinen Diener [bzw. Deine Diene-

gratie tue in eo dona multiplica, ut ab omnibus tueatur offensis, et a temporalibus non destituatur auxiliis, sed spiritualibus sempiternis gaudeat institutis. Per Christum.

Deus, cui proprium est misereri semper et parcere, suscipe deprecationem nostram et famulum tuum, quem delictorum cathena constringit, miseratio tue pietatis absolvat. Per Christum.

Deus, qui apostolis tuis sanctum dedisti spiritum, concede famulo tuo pie petitionis effectum: ut, cui dedisti fidem, largiaris et pacem per dominum nostrum.

[4] *Qualiter societas nostra petentibus detur: capitulum quartum.*

Cum aliquis societatem fratrum petit, et orationibus eorum voluerit se commendare, in capitulo prosternatur in terra. Et hic incipiat prior vel sacerdos hos psalmos: Levavi oculos meos. De profundis. Ecce quam bonum. Kyrie eleyson. Pater noster.

D. Et ne nos.
R. Sed libera.
D. Salvum fac servum tuum.
R. Deus meus sperantem in te.
D. Mitte ei, domine, auxilium de sancto.
R. Et de Syon tuere eum.
D. Ostende nobis, domine, misericordiam tuam.
R. Et salutare tuum da nobis.
D. Domine exaudi.
R. Et clamor meus.
D. Dominus vobiscum.
R. Et cum Spiritu.

Deus, qui es fons totius misericordie, spes et consolator lugentium, vita et salus ad te clamantium, exaudi preces famuli tui et illorum, qui se in nostris orationibus commendant, ut eum tue potentie dextera protegat et defendat. Qui quatinus tibi soli domino secure mente valeat deservire atque ab omni temptationum molestia liberatus, tranquilla pacis salute pietati tue continuas agere gratias mereatur. Per dominum.

rin] und vermehre in ihm die Gaben Deiner Gnade, dass er vor allem Schaden sicher sei und nicht von zeitlichen Hilfen getäuscht werde, sondern sich ewig dauernder geistlicher Hilfen erfreue. Durch Christus.«

»Gott, dem es eigen ist, sich immer zu erbarmen und zu verzeihen, nimm unsere Bitte an, und Dein frommes Erbarmen spreche Deinen Diener frei, der von den Ketten der Sünden gefesselt ist. Durch Christus.«

»Gott, der Du Deinen Aposteln den Heiligen Geist gegeben hast, schenke Deinem Knecht die Wirkung frommen Gebets, dass Du ihm, dem Du den Glauben geschenkt hast, auch den Frieden gewähren mögest. Durch unsern Herrn.«

Wie den darum Bittenden unsere [Gebets-]Gemeinschaft gewährt werden soll. Kapitel 4.

Wenn jemand um die Gemeinschaft mit den Brüdern bittet und in ihre Gebete mit aufgenommen werden will, soll er sich im Kapitel auf den Boden werfen. Und so soll der Prior oder ein Priester diese Psalmen beginnen: »Ich erhebe meine Augen«, »Aus der Tiefe«, »Siehe, wie gut es ist«. »Kyrie eleison«. »Vaterunser«.

D.: »Und führe uns nicht...«
R.: »Sondern erlöse uns...«
D.: »Mache heil Deinen Knecht...«
R.: »Mein Gott, den auf Dich Hoffenden...«
D.: »Schicke ihm Hilfe vom Heiligtum, Herr«.
R.: »Und vom Sion aus schütze ihn«.
D.: »Erzeige uns, Herr, Dein Erbarmen«.
R.: »Und schenke uns Dein Heil«.
D.: »Herr, erhöre...«
R.: »Und mein Rufen...«
D.: »Der Herr sei mit Euch«.
R.: »Und mit Deinem Geiste«.

»Gott, der Du die Quelle allen Erbarmens bist, die Hoffnung und der Trost der Trauernden, Leben und Heil derer, die zu Dir rufen, erhöre die Bitten Deines Dieners und jener, die sich unseren Gebeten anvertrauen, dass die Rechte Deiner Macht ihn schütze und verteidige. So möge er im Stande sein, Dir als dem alleinigen Herrn mit unerschütterlichem Geiste zu dienen, und er möge gewürdigt werden, von aller Last der Versuchung be-

Alia oratio.

Deus, qui es iustor[um] gloria et misericordia peccator[um], pietatem tuam humili prece deposuimus, ut famulum tuum N. benigne recipias, et pietatis tue ei custodiam impendas, ut ex tota mente tibi deserviat, et sub tua protectione consistat. Et si quando eis extrema dies advenerit, societatem sanctorum percipiat, cum quibus inenarrabilem gloriam sine fine possideat. Per Christum.

Alia oratio.

Precamur te, domine, ut intercedente beata virgine dei genitrice Maria cum omnibus sanctis tuis, famulo tuo N. indulgentiam tribuas peccatorum, opus eius perficias in bonum, misericordiam et gratiam tuam ei concedas, fide, spe et caritate eum repleas; mentem eius ad celestia desideria erigas et ab omni adversitate defendas eum et ad bonam perseverantiam perducas. Per dominum.

Post hec detur illi cum libro et stola petita societas priore vel sacerdote ita dicente:

Damus tibi vel vobis societatem nostram ex participatione orationum nostrarum et beneficium helemosinarum nostrarum. Et dicitur. Deo gratias.

Postea obsculetur a fratribus et scribatur in libro fraternitatis et illud etiam, quod dare promiserit in unoquoque anno, et cum defunctus fuerit, conscribatur in calendario.

[5] *Quando aliquis offertur in pueritia ex devotione paternam: capitulum quintum.*

Domine deus omnipotens, qui es incomprehensibilis et immensus, qui tuum plasma vocatione sancta eligere dignatus es, concede huic famulo vel puero vitam honestam, conversationem studiosam, orationem placabilem, quatenus dignus efficiatur societate sanctorum per te, qui es benedictus in seculo seculorum. Amen.

freit, Deiner Heiligkeit beständig Dank zu sagen in ruhigem Frieden und Heil. Durch unsern Herrn .«

Ein anderes Gebet.

»Gott, der Du der Glanz der Gerechten und das Erbarmen für die Sünder bist, wir flehen Dich in Deiner Heiligkeit an mit unserer demütigen Bitte: Nimm Deinen Diener N. [Name] gnädig an und gewähre ihm den Schutz Deiner Heiligkeit, so dass er Dir aus ganzem Herzen diene und unter Deinem Schutz stehe. Und wenn einst sein [eis!] letzter Tag kommen wird, möge er die Gemeinschaft der Heiligen erfahren und mit ihnen die unaussprechliche Glorie besitzen in Ewigkeit. Durch unsern Herrn.«

Ein anderes Gebet.

»Wir bitten Dich, Herr, auf die Fürbitte der seligen Jungfrau und Mutter Maria mit allen Deinen Heiligen: Erteile Deinem Diener N. [Name] Nachlass der Sünden, vollende sein Werk zum Guten, gewähre ihm Dein Erbarmen und Deine Gnade; erfülle ihn mit Glaube, Hoffnung und Liebe. Richte seinen Sinn auf die himmlischen Wonnen, verteidige ihn gegen jeden Feind und führe ihn zur Beharrlichkeit im Guten. Durch Christus.«

Danach gewähre man ihm mit dem Buch und der Stola die erbetene Gemeinschaft, wobei der Prior oder ein Priester folgende Worte sagt:

»Wir gewähren Dir oder Euch unsere Gemeinschaft in der Teilhabe an unseren Gebeten und die Wohltat unserer Almosen.« Und man antwortet: »Dank sei Gott«.

Danach wird er von den Brüdern geküsst und wird eingetragen ins Verbrüderungsbuch, ebenso die Gabe, die er jährlich zu spenden verspricht; und wenn er gestorben ist, soll er in den Kalender eingetragen werden.

Wenn einer als Kind aus väterlicher Frömmigkeit [dem Hospital] übergeben wird. Kapitel 5.

»Herr, allmächtiger Gott, der Du unfasslich und unermesslich groß bist, der Du Dein Geschöpf in heiliger Berufung zu erwählen geruht hast, gewähre diesem Diener oder Kind ein ehrbares Leben, ein eifriges Verhalten und ein gefälliges Gebet, wodurch er gewürdigt werde der Gemeinschaft der Heiligen durch Dich, der Du gepriesen bist in Ewigkeit. Amen.«

[6] *Quid fratres [ex debito in margine C] querere debeant et non amplius: capitulum VI.*

Nullus suum aliquid presumat dicere, sic de primis Christi discipulis dictum est: Erant illis omnia communia. Procurator vero domus secundum necessitatem uniuscuiusque fideliter omnibus administret sicut etiam scriptum est: Dividebatur singulis prout cuiuslibet opus erat. Fratres non querant amplius ex debito nisi panem et aquam. Et vestitus eorum sit humilis, quia domini sunt pauperes, quorum servos nos esse fatemur. Nudi et sordidi incedant et turpe est servo, ut sit superbus et dominus eius sit humilis.

[7] *Quid et a quo portetur ad mensam: capitulum VII.*

Nemo preter cellerarium de cibo vel potu ad mensam vel a mensa, nisi per licentiam magistri aliquid portet. Similiter, si fieri potest, ad mensam simul omnes accedant et simul post versum surgentes discedant.

[8] *Versus mense, nisi clerici sint presentes, ita fiat: capitulum VIII.*

Benedicite.
Clerici respondent. Benedicite.
Kyrie eleyson. Christe eleyson.
Pater noster secreta dicatur.
Quod si procurator domus fuerit presens, vel qui locum eius tenuerit, dicat:
D. Et ne nos.
Alii respondeant: Sed libera nos a malo.

Adiungat: In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen.
Et sic ad mensam sedeant.
Postea dicant omnes: Amen.
Postmodum surgentes a mensa dicant.
Miserere [Misere C] mei, deus.
Post subiungatur: Gloria patri et sicut erat.

Deinde: Kyrie eleyson. Christe eleyson. Pater noster.

Was die Brüder erbitten sollen nach Gebühr, aber nicht darüber hinaus. Kapitel 6.

Keiner soll etwas sein Eigen nennen, wie es gesagt ist von den ersten Jüngern Christi: »Ihnen war alles gemeinsam«. Der Procurator des Hauses aber soll allen getreulich zuteilen, was jeder Einzelne braucht, wie auch geschrieben steht: »Es wurde den Einzelnen zugeteilt, was jeder brauchte.« Die Brüder sollen nicht mehr verlangen als Recht ist, nämlich Brot und Wasser. Und ihre Kleidung sei einfach, denn unsere Herren sind die Armen, deren Diener zu sein wir versprechen. Nackt und schmutzig gehen sie einher, und schändlich ist es für einen Knecht, wenn er stolz ist, sein Herr aber demütig.

Was und von wem bei Tische aufgetragen werden soll. Kapitel 7.

Niemand außer dem Kämmerer soll etwas von den Speisen oder Getränken zum Tische tragen oder wegtragen, außer der Magister erlaubt es. Gleichmaßen sollen alle, wenn möglich, gemeinsam zur Tafel schreiten und gleichzeitig nach dem Schlussvers aufstehen und weggehen.

Die Gebetsverse bei Tische lauten, wenn keine Kleriker da sind, folgendermaßen: Kapitel 8.

»Singt den Lobpreis.«
Die Kleriker antworten: »Singt den Lobpreis«. »Kyrie eleyson, Christe eleyson«.
Das Vaterunser soll still gesprochen werden.
Wenn der Procurator des Hauses oder sein Stellvertreter da ist, sage er:
D.: »Und [führe] uns nicht...«.
Die andern antworten: »Sondern erlöse uns von dem Bösen«.
Er füge hinzu: »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen«.
Und damit sollen sie am Tische Platz nehmen.
Danach sagen alle: »Amen«.
Nachher, wenn sie sich vom Tisch erheben, sollen sie sagen: »Erbarme Dich meiner, o Gott.«
Dem wird angefügt: »Ehre sei dem Vater...« und »Wie es war im Anfang....«.
Darauf: »Kyrie eleyson. Christe eleyson«. »Vater unser«

V: Et ne nos.

R: Sed libera nos a malo.

Dicat ille, qui benedictionem dixerat respondentibus aliis: Sed libera nos a malo. Adiangatur: Benedicamus domino.

Et omnes respondeant: Deo gratias.

Qui vero ignoraverint, Miserere mei deus, dicant quinque. Pater noster.

[9] *De lectore ad mensam: capitulum nonum. VIII.*

Per ebdomadam unus clericus legat, frater vero unus laycorum serviat, quibus absentibus magister per alios suppleri faciat.

[10] *Ut non comedant nisi bis in die: capitulum X.*

Prohibemus autem fratribus et sororibus, ut non comedant nisi bis in die preter eos, qui sunt infirmi et inbecilles. Ipsa autem inbecillitas in arbitrio et providentia magistri sit, nil ob favorem vel gratiam persone seu, quod absint, ob invidiam faciendo, sed cum Dei timore discrete agat.

[11] *De ieiunio: capitulum XI.*

A dominica prima post festum omnium sanctorum usque ad natalem domini sicut in quadragesima ieiunent. Omni vero quarta et sexta feria a festo sancte crucis usque ad festum resurrectionis domini sicut in quadragesima ieiunent. Et qui renuerit vino sequenti die careat. Et si secundo fecerit, quarta et sexta feria in pane et aqua ieiunet.

[12] *De esu carniuum: capitulum XII.*

Carnes vero non comedant, nisi ter in ebdomada, videlicet die Martis, die Iovis et die Dominico, nisi causa infirmitatis vel nisi festum natalis domini fuerit. Et qui contra fecerit, tres dies in pane et aqua ieiunet.

D.: »Und [führe] uns nicht...«.

R.: »Sondern erlöse uns von dem Bösen«

Es spreche jener, der den Segen gesprochen hat, zu den übrigen: »Sondern erlöse uns von dem Bösen«

Es werde angefügt: »Lasst uns preisen den Herrn«.

Und alle sollen antworten: »Dank sei Gott«.

Diejenigen aber, die »Erbarme Dich meiner Gott« nicht kennen, sollen fünfmal das Vaterunser sprechen.

Über den Vorleser bei Tisch. Kapitel 9.

Während der Woche soll ein Kleriker vorlesen, ein Laienbruder aber soll bedienen; wenn keine solchen da sind, soll sie der Magister durch andere ersetzen.

Dass man nur zweimal am Tag essen soll. Kapitel 10.

Wir verbieten aber den Brüdern und Schwestern, mehr als zweimal am Tage zu essen, mit Ausnahme derer, die krank oder schwach sind. Die Beurteilung der Schwäche aber liegt im Urteil und der Sorge des Magisters. Der handle aber nicht aus Gunst oder Gnade gegenüber einer Person, oder, was ferne sei, aus Neid, sondern mit Unterscheidungsvermögen in der Furcht vor Gott.

Über das Fasten. Kapitel 11.

Ab dem ersten Sonntag nach Allerheiligen bis zur Geburt des Herrn [Weihnachten] sollen sie fasten wie in der vierzigjährigen Fastenzeit vor Ostern [Quadragesima]. Jeden Mittwoch und Freitag vom Fest des Heiligen Kreuzes an bis zum Fest der Auferstehung des Herrn sollen sie fasten wie in der Fastenzeit. Und wer sich verweigert, soll am darauffolgenden Tag keinen Wein erhalten. Und wenn er es zum zweiten Mal macht, soll er am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten.

Über den Fleischgenuss. Kapitel 12.

Nur dreimal in der Woche soll Fleisch gegessen werden, nämlich am Dienstag, Donnerstag und Sonntag, außer im Krankheitsfall oder an Weihnachten. Wer dagegen handelt, soll drei Tage lang bei Wasser und Brot fasten.

[13] *De recipiendis infirmis et ministrandis illis: capitulum XIII.*

Cum igitur venerint infirmi vel deportati fuerint in domum sancti Spiritus, tali modo suscipiantur: Primo de peccatis presbitero confiteantur et religiose communicentur et postea ad lectum deportentur sive ducantur. Et ibi quasi domini, secundum posse domus, omni die antequam fratres eant, pransum caritative reficiantur. Et dominicis diebus sacerdotes et clerici, fratres et sorores cum processione in domo sancti Spiritus pergentes missa vel epistola et evangelium tantum dicatur. Hora autem prandii pauperum et hora cene campana pulse- tur; ad cuius sonitum fratres, qui non sunt in operibus, statim occurrant et devote serviant.

[14] *De honestate fratrum et eorum servitio circa infirmos: capitulum XIII.*

Constitutum est etiam, ut in ecclesia honestus sit eorum incessus et conversatio ydonea, scilicet ut clerici ad altare cum albis vestibus deserviant presbitero; dyaconus vel subdyaconus, et si necessitas fuerit, alius clericus hoc idem exerceat officium. Et lumen in ecclesia sit semper die noctuque. Ad infirmorum visitationem presbiter cum albis vestibus incedat religiose portans corpus domini et dyaconus sive subdyaconus precedat vel saltem acolitus ferens laternam cum candela accensa et spongiam cum aqua benedicta.

[15] *Qualiter fratres ire et manere debent: capitulum XV.*

In civitatibus vel in villis seu castellis, in quibus proprias domos habuerint, nichil omnino comedant extra illas domos, nisi prelatus loci tenuerit vel invitaverit eos. Qui autem hec presumpserit, tribus diebus continuis ieiunet in pane et aqua et quatuordecim diebus in

Über die Aufnahme von Kranken und den Dienst an ihnen. Kapitel 13.

Wenn also Kranke ins Haus des Heiligen Geistes kommen oder getragen werden, sollen sie auf folgende Weise aufgenommen werden: Zuerst sollen sie einem Priester ihre Sünden beichten und in Frömmigkeit kommunizieren; danach sollen sie zum Bett getragen oder geführt werden. Dort sollen sie quasi als Herren in Nächstenliebe und nach dem Vermögen des Hauses jeden Tag, bevor die Brüder aus dem Haus gehen, mit einem Frühstück versorgt werden. An den Sonntagen sollen die Priester und Kleriker, Brüder und Schwestern eine Prozession im Haus des Heiligen Geistes veranstalten und eine Messe lesen oder wenigstens die Epistel und das Evangelium lesen. Zur Stunde des Frühstücks der Armen aber und zur Stunde des Abendessens soll eine Glocke geläutet werden; bei ihrem Ertönen sollen die Brüder, die nicht mit Arbeiten beschäftigt sind, sofort zusammenkommen und demütig den Dienst versehen.

Über das ehrwürdige Auftreten der Brüder und ihren Dienst an den Kranken. Kapitel 14.

Es wird auch festgelegt, dass ihr Einerschreiten in der Kirche ehrwürdig sei und ihr Verhalten passend, so nämlich, dass die Kleriker am Altar dem Priester in weißen Gewändern dienen; ein Diakon und Subdiakon und notfalls ein anderer Kleriker sollen diesen Dienst ausüben. Und immer brenne ein Licht in der Kirche, bei Tag und bei Nacht. Zum Besuch bei den Kranken schreite der Priester in weißen Gewändern und trage dabei andächtig den Leib des Herrn, und ein Diakon oder Subdiakon oder zumindest ein Akolyt gehe voran und trage eine Laterne mit einer angezündeten Kerze und einen Schwamm mit Weihwasser.

Wie die Brüder reisen und Herberge nehmen sollen. Kapitel 15.

In den Städten oder Dörfern oder Kastellen, in denen sie eigene Häuser haben, sollen sie überhaupt nichts außerhalb jener Häuser essen, es sei denn, ein Prälat jenes Ortes hielte sie fest und lüde sie ein. Wer aber dagegen handelt, faste an drei aufeinanderfolgenden Tagen bei

terra sine mensa et mappa comedet.

[16] *De hiis qui aliquo vadunt: capitulum XVI.*

Si quis ex nostris habuerit necessitatem quoquam eundi, cum quibus magister iusserit ire, eat. In via vero videat, ne in omnibus moribus suis fiat, quod cuiusquam offendant aspectum et quod suam deceat sanctitatem. Sedens ad mensam secundum posse silentium tenere studeat.

[17] *Ut nullus solus eat: capitulum XVII.*

Nullus [per] pedes solus per urbem vadat nec socium sibi sumat, nisi qui a magistro sibi fuerit sociatus vel ab eo, qui magistro absente [absente C] vices suas gerit. Provideat autem magister vel qui vices suas gerit honestam.

Qui sine mandato vel sine societate, ut predictum est, ire presumpserit, prima vice in terra sedeat, secunda duobus diebus, teria vice septem diebus peniteat et quarta et sexta feriis in pane et aqua ieiunet.

[18] *De processione in hospitali: capitulum XVIII.*

In hospitali ad processionem in quadragesima sancti Martini et in maiori clerici et layci et sorores conveniant et dicto completorio fratres ad suum dormitorium accedant et sorores ad suum cum silentio, ubi nullus extraneus admittatur ad iacendum. Et nunquam nudi iaceant, sed vestiti camisiis lineis aut laneis aut aliis quibuslibet vestimentis soli iacentes.

Silentium etiam ibidem usque ad mane observetur, quod qui ruperit, vinum unius diei ammittat; si se non correxerit, alias puniatur secundum provisionem preceptoris.

Brot und Wasser und esse vierzehn Tage lang auf dem Boden ohne Tisch und Serviette.

Über die Brüder auf Reisen. Kapitel 16.

Wenn einer von den Unsrigen irgendwohin reisen muss, reise er zusammen mit jenen, die der Magister ihm zuweist. Auf dem Weg sehe er aber zu, dass er bei all seinen Aufhalten nichts tue, was eines anderen Anblick beleidige; er soll vielmehr so handeln, wie es seinem heiligen Stand ziemt. Wenn er bei Tische sitzt, soll er sich nach Kräften bemühen, das Schweigen zu halten.

Dass keiner alleine ausgehe. Kapitel 17.

Keiner soll allein zu Fuß durch die Stadt gehen und er soll sich auch nur den als Gefährten mitnehmen, den der Magister oder bei seiner Abwesenheit sein Stellvertreter ihm zugesellt. Der Magister aber oder sein Stellvertreter trage Sorge für den Anstand.

Wer sich aber, wie gesagt, vermisst, ohne Auftrag oder ohne Begleitung auszugehen, soll beim ersten Mal auf dem Boden sitzen, beim zweiten Mal an zwei Tagen, beim dritten Mal soll er sieben Tage lang büßen und am Mittwoch und Freitag bei Brot und Wasser fasten.

Über die Prozession im Hospital. Kapitel 18.

Die Kleriker, Laien und Schwestern sollen während der 40tägigen Fastenzeit des Heiligen Martin und während der größeren Fastenzeit [vor Ostern] im Hospital zur Prozession zusammenkommen, und nach der Komplet [Nachtgebet] sollen die Brüder schweigsam zu ihrem Schlafsaal gehen und die Schwestern zu dem ihrigen, wo kein Auswärtiger zum Schlafen zugelassen werden soll. Niemals sollen sie unbedeckt schlafen, vielmehr sollen sie bekleidet mit leinenen oder wollenen Hemden oder sonstigen Gewändern alleine schlafen.

Das Schweigen soll auch dort bis in die Frühe gehalten werden; wenn es jemand bricht, soll er auf eine Tagesration Wein verzichten; wenn er sich nicht bessert, soll er bestraft werden nach Maßgabe des Praeceptors.

[19] *De silentio in ecclesia: capitulum XVIII.*

Similiter silentium in ecclesia teneatur, ut non possit divinum officium impediri. Si quid autem dicendum fuerit de necessitate, in aure fratris dicatur, et qui silentium ruperit, vinum ammittant.

[20] *De conservanda caritate: capitulum XX.*

Caritatem ad omnes homines habere studeant, inter se pacem et concordiam habeant; avaritiam, invidiam, superbiam, odium, iram, detractiones, murmurationes et malitiam a se omnino abiciant.

[21] *De capitulo fratrum generali: capitulum XXI.*

Per quatuor tempora anni primis diebus ieiuniorum quatuor temporum preceptor domus cum fratribus suis generale capitulum teneat et de negotiis domus fideliter tractet. Qui si tunc forte non fecerit infra octo dies, quam citius poterit, faciat diligenter.

[22] *De comunitate magistri: capitulum XXII.*

Sollicite autem provideat preceptor, ut communitatem fratrum et consuetudinem laudabilem domus et precepta regule per omnia teneri faciat.

[23] *De comunitate mense fratrum: capitulum XXIII.*

Preceptor ad communem mensam fratrum semper comedat, nisi propter hospites vel alia [aliis C] ex honesta causa seu necessaria remaneat.

[24] *De electione magistri: capitulum XXIII.*

Electio vero eius infra mensem post decessum alterius per commune fratrum consilium celebretur. Nec eliga-

Über das Schweigen in der Kirche. Kapitel 19.

Gleichermaßen soll in der Kirche das Schweigen gehalten werden, damit der Gottesdienst nicht behindert wird. Wenn aber etwas Notwendiges gesagt werden muss, soll es ins Ohr eines Bruders gesagt werden. Wer das Schweigen bricht, soll keinen Wein bekommen.

Über die Bewahrung der Liebe. Kapitel 20.

Sie sollen sich um die Liebe zu allen Menschen bemühen, untereinander aber um Frieden und Eintracht; Habsucht, Neid, Stolz, Hass, Zorn, Herabsetzungen, Murren und Bösartigkeit sollen sie gänzlich ablegen.

Über das Generalkapitel der Brüder. Kapitel 21.

Viermal im Jahr, jeweils an den ersten Tagen der Quatemberfasten, soll der Praeceptor mit seinen Brüdern ein Generalkapitel abhalten und die Angelegenheiten des Hauses in Treue verhandeln. Wenn er das aber nicht innerhalb von acht Tagen machen sollte, muss er es möglichst schnell mit Sorgfalt nachholen.

Über die Gemeinschaft [als Aufgabe] des Magisters. Kapitel 22.

Der Praeceptor soll aber eifrig darum bemüht sein, dass die Gemeinschaft unter den Brüdern, die lobenswerten Gewohnheiten des Hauses und die Vorschriften der Regel in allem eingehalten werden.

Über die brüderliche Tischgemeinschaft. Kapitel 23.

Der Praeceptor soll immer am gemeinsamen Tisch der Brüder mitessen, es sei denn, er muss wegen der Gäste oder aus anderen ehrbaren oder notwendigen Gründen wegbleiben.

Über die Wahl des Magisters. Kapitel 24.

Seine Wahl soll aber innerhalb eines Monats nach dem Tode des vorherigen Magisters in gemeinsamer Be-

tur secundum dignitatem gentis, sed secundum vite meritum et sapientie doctrinam.

[25] *De silentio mense: capitulum XXV.*

Ad mensam, sicut ait apostolus, fratres panem suum cum silentio comedant, lectionem sine tumultu audiant, ne sole fauces sumant cibum, sed et aures esuriant verbum Dei. Quod si necessarium fuerit loqui, uni servitorum in aure sub silentio dicat. Magister vero maior si voluerit in audientia omnium pro necessitate loqui potest, cum discretione tamen et mensura hoc faciat. Et post completorium non bibant et in lectis silentium teneant sicut superius scriptum est.

[26] *De correctione [correptione C] clericorum: capitulum XXVI.*

Correctio vero clericorum et specialium aliorum ad preceptorem laycum non pertineat, sed ad cardinales, quibus a domino papa ipsa domus fuerit commendata. Ipsi vero cardinales ad tempus quamdiu voluerint alicui clerico de ipsa domo poterunt committere vices suas.

[27] *De officio clericorum et de primate: capitulum XXVII.*

Prefati vero clerici in diurnis et nocturnis officiis consuetudinem Romane curie observent. Et primi in refectorio insimul in una parte ante laycos sedeant prioritatem inter eos sacrorum ordinum observata.

[28] *De conditione clericorum: capitulum XXVIII.*

Si quando vero contingerit aliquem de clericis fratribus ad aliquam filiam destinari, vel illius, cui commiserint vices suas, ita tamen quod secundum tenorem privilegii

ratione der Brüder vollzogen werden. Er werde nicht gewählt wegen des Ansehens seiner Familie, sondern nach dem Verdienst seines Lebens und der Lehre seiner Weisheit.

Über das Schweigen bei Tisch. Kapitel 25.

Wie der Apostel sagt, sollen die Brüder am Tisch ihr Brot in Schweigen essen, die Lesung ohne Tumult anhören, damit nicht nur der Schlund die Speise verschlingt, sondern auch die Ohren hungern nach dem Wort Gottes. Wenn aus dringendem Grund etwas mitzuteilen ist, soll man es leise ins Ohr eines Dieners sagen. Wenn aber der Magister als Oberer für aller Ohren aus dringendem Grund etwas mitteilen will, kann er das; er soll es aber diskret und maßvoll tun. Und nach der Komplet sollen sie nicht mehr trinken und in den Betten das Schweigen halten, wie es oben beschrieben ist.

Über die Zurechtweisung der Kleriker. Kapitel 26.

Eine Zurechtweisung von Klerikern und von anderen hervorgehobenen Leuten aber steht nicht dem Praeceptor als Laien zu, sondern den Kardinälen, denen der Herr Papst dieses Haus selbst anvertraut hat. Die Kardinäle selbst können aber für einen beliebig langen Zeitraum einen anderen Kleriker stellvertretend mit der Aufgabe für dieses Haus beauftragen.

Über das Stundengebet der Kleriker und die Rangfolge. Kapitel 27.

Die vorgenannten Kleriker aber sollen sich in den Tages- und Nachtgottesdiensten an die liturgischen Gebräuche der Römischen Kurie halten. Im Speisesaal sollen sie an erster Stelle zusammen in einem Bereich vor den Laien sitzen, wobei unter ihnen die Rangfolge entsprechend der Weihe beachtet werden soll.

Über die Stellung der Kleriker. Kapitel 28.

Wenn es sich aber treffen sollte, dass einer von den Klerikerbrüdern an eine Tochtergründung versetzt wird oder an die Stelle eines anderen, dessen Stellvertretung

domini Innocentii pape tertii semper in ipso hospitali quatuor ad minus sint clerici regulam eiusdem hospitalis professi, qui pro nobis et predecessoribus nostris ac successoribus nostris ac fratribus vivis pariter ac defunctis specialiter obsecrantes omnia spiritualia libere administrant.

[29] *De correctione clericorum: capitulum XXVIII.*

Clerici vero, si in his deliquerint, pro quibus layci sedeant in terra in refectorio sine mappa, in honore ordinis clericalis in terra non sedeant, ne ex tali quasi publica penitentia penes graves et bonos qui amodo efficiantur infames, sed loco illius pene singulis diebus, in quibus sic penitere debent, uno priventur ferculo et in loco ultimo sedeant, nec dum post clericos, sed post laycos fratres suos.

[30] *De capitulo: capitulum XXX.*

Semel in [in in C] ebdomada ad minus magister [m magister C], vel qui locum eius tenuerit, cum fratribus capitulum teneat. Cum sororibus vero magister capitulum teneat cum sacerdote fratre et duobus aliis fratribus.

[31] *De fratribus in fornicatione lapsis: capitulum XXXI.*

Si quis fratrum vel si qua soror deprehendatur in fornicatione, volumus ipsum includi in carcerem et per annum ibi habitet omni occasione remota et vita sua sit talis: Sexta feria in pane et aqua ieiunet, et per totum annum non presumat carnes manducare nec vinum potare. Et post annum si inventus fuerit castigatus et [bonis in marg.] moribus ornatus secundum arbitrium presidentis in conventum cum ceteris fratribus reddat. Ita fiat in prima vice et si secunda deprehendatur, per duos annos fiat sicut superius est relatatum.

sie [sc. die Kardinäle] ihm übertragen, soll es dennoch im Sinne des Privilegs des Herrn Papstes Innocenz' III. so sein, dass im Hospital selbst mindestens vier Kleriker leben, welche die Profess auf die Regel eben dieses Hospitals abgelegt haben. Sie sollen frei alle geistlichen Güter verwalten, indem sie eigens Gebete verrichten für uns, unsere Vorgänger und Nachfolger und die lebenden und verstorbenen Brüder.

Über die Zurechtweisung der Kleriker. Kapitel 29.

Wenn sich aber Kleriker in jenen Dingen verfehlen, für welche Laien [als Buße] im Refektorium auf der Erde sitzen müssen und keine Serviette benützen dürfen, sollen sie wegen der Würde der Weihe nicht auf der Erde sitzen, damit sie nicht durch eine solche quasi öffentliche Buße bei wichtigen und rechtschaffenen Leuten von nun an in Verruf geraten. Vielmehr sollen sie anstelle jener Strafe an den einzelnen Tagen, an denen sie [eigentlich] so büßen sollten, beim Essen einen Gang weniger erhalten und am letzten Platz sitzen, nicht nach den Klerikern, sondern nach den Laienbrüdern.

Über die Kapitelversammlung. Kapitel 30.

Wenigstens einmal in der Woche soll der Magister oder sein Stellvertreter mit den Brüdern eine Kapitelsversammlung abhalten. Mit den Schwestern soll der Magister das Kapitel zusammen mit einem Priesterbruder und zwei anderen Brüdern halten.

Über die Brüder, die Unzucht begangen haben. Kapitel 31.

Wenn ein Bruder oder eine Schwester bei einer unzüchtigen Handlung erwischt wird, wollen wir, dass er im Kerker eingeschlossen werde und dort ein Jahr lang wohne. Jede weitere Gelegenheit [zur Unzucht] muss vermieden werden, und sein Leben soll folgendermaßen ablaufen: Am Freitag faste er bei Brot und Wasser und das ganze Jahr hindurch soll er sich nicht unterstehen, Fleisch zu essen oder Wein zu trinken. Und wenn er nach einem Jahr geläutert und mit guten Sitten ausgezeichnet befunden wird, soll er nach dem Urteil des Vorsitzenden in den Konvent mit den übr-

Et si forte, quod deus avertat, tali facinore fuerit iterum deprehensus, omni vita sua absque remedio ibi habitet. Feria sexta infra octavas natalis domini licentiam habeat bibendi vinum, et si opus fuerit, infra octavas pasce similiter. Si etiam festivitas omnium sancotrum evenerit in sexta feria, quorum vigilia quinta feria celebratur in pane et aqua, liceat ei uti cibis conditis in ipsa festivitate. Et sit in potestate preceptoris cum consilio capituli aliquando, si necesse fuerit, penam mitigare.

[32] *De fratribus altercantibus seu percutientibus alterutrum: capitulum XXXII.*

Frater si altercatus fuerit cum aliquo fratre et clamorem preceptor habuerit, talis sit pena: Septem diebus ieiunet, quarta et sexta feria in pane et aqua comedens in terra sine mensa et manutergio. Et si percusserit, XL diebus manducet in terra, et si sanguinem effuderit, habitum dimittat. Si vero recesserit a domo sine voluntate preceptoris sui, cui commissus fuerit, et postea reversus fuerit: XL diebus manducet in terra ieiunans IIII et VI feria in pane et aqua. Et per tantum temporis permaneat in loco extraneo, quantum foris extiterit.

[33] *De constitutione horarum: capitulum XXXIII.*

Fratres cum ad matutinas surrexerint et in ecclesia fuerint et matutinas et horas beate Marie stantes erecti vel flexis genibus audiant, nisi infirmitas impederit. Ad matutinas et horas diei, dum psalmi dicuntur, lectiones leguntur et responsoria cantantur, fratres sedeant. Sed ad gloria[m] patri propter reverentiam trinitatis se elevent et ad altare caput inclinent. Fratres, qui ordinati non sunt et in ecclesia non fuerint, pro matutinis beate Marie, pater noster XII et pro matutinis dici similiter.

gen Brüdern zurückkehren. So geschehe es beim ersten Mal; wenn er zum zweiten Mal erwischt wird, soll die oben angezeigte Regelung zwei Jahre lang dauern.

Und wenn, was Gott verhüten möge, er wiederum bei einer solchen Untat ergriffen wird, soll er sein ganzes Leben lang dort verbleiben ohne Chance auf Wiedergutmachung.

Am Freitag innerhalb der Oktav von Weihnachten soll er die Erlaubnis erhalten, Wein zu trinken, und wenn es nötig ist ebenfalls auch in der Oktav von Ostern. Wenn aber das Fest Allerheiligen auf einen Freitag fällt und die Vigil am Donnerstag bei Brot und Wasser gefeiert wird, seien ihm am Festtag selbst gewürzte Speisen erlaubt. Es liege in der Entscheidung des Praeceptors zusammen mit dem Rat des Kapitels, die Strafe irgendwann abzumildern, wenn es nötig sein sollte.

Über die Brüder, die untereinander streiten und sich gegenseitig verprügeln. Kapitel 32.

Wenn ein Bruder mit einem anderen in Streit gerät und die Sache ruchbar wird beim Praeceptor, gilt folgende Strafe: Er faste sieben Tage lang, am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot, und er sitze auf dem Boden ohne Tisch und Handtuch. Wenn es zu einer Schlägerei gekommen sein sollte, esse er 40 Tage auf dem Boden, und wenn Blut geflossen ist, verliere er sein Ordensgewand.

Wenn er aber ohne Erlaubnis seines zuständigen Praeceptors das Haus verlässt und später zurückkehrt, soll er 40 Tage auf dem Boden sitzend essen und am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten. Und er soll so lange an einem abgesonderten Ort verbleiben, wie lange er weg war.

Über die Abhaltung des Stundengebets. Kapitel 33

Wenn die Brüder zur Matutin aufgestanden und in der Kirche versammelt sind, sollen sie die Matutin und die Marienhoren aufrecht stehend oder kniend hören, wenn nicht eine Krankheit dem entgegensteht. Bei der Matutin und den Tageshoren sollen die Brüder sitzen, wenn die Psalmen vorgetragen, die Lesungen gelesen und die Responsorien gesungen werden.

Allerdings sollen sie sich beim »Ehre sei dem Vater« wegen der Reverenz gegenüber der Trinität erheben

Et pro aliis horis singulis beate Marie pater noster VII et pro illis dici similiter et pro vesperis IX et pro defunctis IX similiter. Omnis computatis sunt CXXXIII pater noster.

[34] *De fratribus male se habentibus: capitulum XXXIII.*

Frater si non bene se habens, si a preceptore suo vel ab aliis fratribus bis atque ter correptus et admonitus [ammonitus C] fuerit et dyabolo instigante se emendare noluerit, nobis mittatur pedester cum carta continenti suum delictum. Tamen procuratio rara ei donetur, ut ad nos venire possit eumque corrigamus [corrigenus C].

[35] *De fratribus cum proprio viventibus: capitulum XXXV.*

Si quis fratrum in morte sua proprietatem habuerit vivensque magistro suo vel sacerdoti ad utilitatem domus non ostenderit, nullum divinum officium pro eo agatur, sed quasi excommunicatus cum ipsa proprietate extra cimiterium sepeliatur.

Et si vivens proprietatem habuerit incolumis eique reperta fuerit et magistro suo celaverit ac postea super eum inventa fuerit, ipsa pecunia ad collum eius ligetur, et per hospitale sancti Spiritus vel alias domos, ubi permanserit, ducatur nudus.

[36] *De proprietariis: capitulum XXXVI.*

Omni anno in capitulo pentecosten proprietarii excommunicentur et absolute recepta restituant pecuniam et VII diebus peniteant, III et VI feria ieiunantes in pane et aqua. Et si secundo reperti fuerint, pena dupli-

und sich zum Altar hin verneigen. Die Brüder, die nicht geweiht und nicht in der Kirche sind, sollen anstelle der Matutin zu Ehren der seligen Maria und ebenso anstelle der Tages-Matutin 12 Vaterunser beten, und anstelle der anderen einzelnen Marien-Horen sieben Vaterunser und bei den Tageshoren ebenso viele, bei der Vesper neun und für die Verstorbenen gleichermaßen neun. Alles zusammengezählt macht 133 Vaterunser.

Über die Brüder, die sich schlecht verhalten. Kapitel 34.

Ein Bruder, der sich schlecht verhält, soll zu Fuß zu uns geschickt werden, mit einem Schreiben versehen, das sein Vergehen anzeigt; vorher aber muss er von seinem Praeceptor oder den anderen Brüdern zwei und drei Male getadelt und ermahnt worden sein und sich durch die Nachstellung des Teufels willentlich nicht gebessert haben. Gleichwohl soll ihm Sühnung nur zurückhaltend gewährt werden, so dass er zu uns kommen kann und wir ihn korrigieren.

Über die Brüder, die mit Privateigentum leben. Kapitel 35.

Wenn einer der Brüder bei seinem Tode privates Eigentum hat und das zu Lebzeiten nicht seinem Magister oder Priester zum Nutzen des Hauses angezeigt hat, soll keine Totenliturgie für ihn gehalten werden; er soll vielmehr wie ein Exkommunizierter mit seinem Eigentum außerhalb des Friedhofes beerdigt werden.

Und wenn einer zu Lebzeiten Privateigentum hat und es unversehrt bei ihm gefunden wird, er es aber vor dem Magister verheimlicht hatte, bevor es bei ihm gefunden wurde, so soll das Geld an seinen Hals gebunden werden und er soll durch das Hospital zum Heiligen Geist oder die anderen Häuser, wo er gelebt hat, öffentlich nackt geführt werden.

Über die, welche Privateigentum haben. Kapitel 36.

Jedes Jahr beim Pfingstkapitel sollen die, welche Privateigentum besitzen, exkommuniziert werden. Sie sollen nach Empfang der Absolution das Geld zurückgeben, sieben Tage lang Buße leisten und am Mittwoch

cetur [dupplicetur C] eis. Si tertio idem crimen, quod absit, incurrerint, XL diebus peniteant ab omni fratrum consortio separati.

[37] *De officio faciendo pro fratribus et sororibus defunctis: capitulum XXXVII.*

Cum sit valde necessarium, firmiter precipimus fieri et precipiendo mandamus, ut de omnibus fratribus et sororibus viam universe carnis ingredientibus in omnibus obedientiis quibuscumque obierint in domo sancti Spiritus XXX diebus misse pro anima fratris et sororis celebrentur. Presbiteri vero, qui fuerint in domo sancti Spiritus V missas fratris vel sororis illius reddant. Ceteri vero clerici duo psalteria, fratres layci, si septem psalmos sciverint, VII vicibus illos dicant. Si illos nesciverint, CC pater noster dicant.

[38] *De iudicio in capitulo: capitulum XXXVIII.*

De omnibus clamoribus in capitulo iudicetur et discernatur secundum amorem Dei et iudicium rectum. Et hec omnia, ut supra diximus, ex parte Dei omnipotentis et beate Marie semper virginis et sancti Spiritus et dominorum nostrorum infirmorum precipimus, ut cum summo studio ita per omnia teneantur.

[39] *De indumentis pauperum: capitulum XXXIX.*

Pauperes in hyeme laneis vestibus a festo omnium scilicet sanctorum usque ad natalem domini, et in estate, a pentecostes usque ad festum sancti Johannis, ad minus XL de pannis veteribus fratrum et etiam infirmorum vestiantur. Hanc autem helemosinam magister cum consilio duorum fratrum semper indigentibus secundum caritatem dei non specialem affectum vel amorem largiatur.

und Freitag bei Wasser und Brot fasten. Wenn sie zum zweiten Mal erwischt werden, soll ihnen die Strafe verdoppelt werden. Wenn dasselbe Verbrechen, was ferne sei, zum dritten Mal vorkommt, sollen sie 40 Tage büßen, von der ganzen Gemeinschaft der Brüder getrennt.

Über den Gottesdienst für die verstorbenen Brüder und Schwestern. Kapitel 37.

Weil es sehr dringend ist, schreiben wir fest vor und befehlen: Für alle Brüder und Schwestern, die den Weg allen Fleisches gehen und in welcher Niederlassung auch immer sterben, sollen im Hause zum Heiligen Geist 30 Tage lang für deren Seelen Messen gefeiert werden. Die Priester aber, die sich im Hause zum Heiligen Geist aufhalten, sollen für jenen Heilig-Geist-Brüder oder jene Heilig-Geist-Schwester fünf Messen feiern. Die übrigen Kleriker aber sollen zwei Psalter beten, die Laienbrüder sollen, wenn sie sieben (Buß-) Psalmen kennen, diese siebenmal beten. Wenn sie keine Psalmen kennen, sollen sie 200 Vaterunser beten.

Über das Urteilen im Kapitel. Kapitel 38.

Über alle Beschwerden soll im Kapitel geurteilt und entschieden werden entsprechend der Liebe Gottes und in rechtem Urteil. All das, was wir weiter oben gesagt haben, schreiben wir vor im Auftrag des allmächtigen Gottes, der seligen, immer jungfräulichen Maria, des Heiligen Geistes und unserer Herren, den Kranken, damit es mit höchstem Eifer in allen Punkten eingehalten wird.

Über die Kleidung der Armen. Kapitel 39.

Die Armen sollen wie folgt mit Kleidung versorgt werden: im Winter mit wollenen Kleidern vom Fest Allerheiligen an bis Weihnachten, und im Sommer von Pfingsten an bis zum Fest des Heiligen Johannes, zumindest [aber] 40 Tage lang, mit alten Kleidern der Brüder und auch der Kranken. Diese Wohltat soll der Magister immer mit dem Rat von zwei Brüdern den Bedürftigen angedeihen lassen, entsprechend der Liebe zu Gott und nicht nach eigenem Gefühl oder persönlicher Zuneigung.

[40] *De pauperibus requirendis: capitulum XL.*

Pauperes infirmi per vicos una die cuiuslibet ebdomade et per plateas querantur et in domum sancti Spiritus deferantur et cura eorum diligentissime habeatur.

[41] *De orphanis nutriendis et feminis pregnantibus: capitulum XLI.*

Orphani infantes proiecti pro posse domus nutrantur et pauperes femine pregnantes gratanter suscipiantur et eis caritative ministretur.

[42] *De servitio pauperum: capitulum XLII.*

Sorores infirmis hospitalis die Martis capita, die Jovis pedes abluant et linteamina, quando precipitur, eis abluant.

[43] *De pauperibus suscipiendis: capitulum XLIII.*

Communes pauperes, qui in domo sancti Spiritus hospitari voluerint, pro posse domus libenter suscipiantur et caritative tractentur.

[44] *De religiosis suscipiendis: capitulum XLIII.*

Si aliquis religiosus ad hospitandum in eadem domo sive in domibus nostris venerit, quasi servus Dei benigne suscipiatur et caritative illi subministretur.

[45] *De hospitio magnatum: capitulum XLV.*

Si vero aliqua magna persona fuerit, speciale sibi hospitium prepararetur et secundum possibilitatem domus ei reverenter serviatur.

Über das Aufsuchen von Armen. Kapitel 40.

Es sollen die Armen, die krank sind, in den Dörfern und auf den Plätzen an einem beliebigen Tag der Woche aufgesucht und ins Haus zum Heiligen Geist gebracht werden, wo sie auf das Sorgfältigste versorgt werden sollen.

Über die Speisung der Waisenkinder und schwangeren Frauen. Kapitel 41.

Die ausgesetzten Waisen sollen nach dem Vermögen des Hauses ernährt werden und die armen schwangeren Frauen sollen liebevoll aufgenommen werden, und ihnen soll in Nächstenliebe gedient werden.

Über den Dienst an den Armen. Kapitel 42.

Die Schwestern sollen den Kranken des Hospitals am Dienstag die Häupter, am Donnerstag die Füße waschen, und sie sollen ihnen auch die Tücher waschen, wann es ihnen aufgetragen wird.

Über die Aufnahme von Armen. Kapitel 43.

Die gewöhnlichen Armen, die im Haus zum Heiligen Geist beherbergt werden wollen, sollen nach dem Vermögen des Hauses gerne aufgenommen und in Nächstenliebe behandelt werden.

Über die Aufnahme von Religiösen. Kapitel 44.

Wenn irgendein Religiöse zum Wohnen in diesem Hause [zum Hl. Geist] oder in einem unserer anderen Häuser kommt, soll er in Gnaden wie ein Diener Gottes aufgenommen werden, und man soll ihm in Nächstenliebe dienen.

Über die gehobene Gastung. Kapitel 45.

Wenn es sich aber um eine hochgestellte Person handelt, soll ihr eine spezielle Herberge hergerichtet werden, und nach Vermögen des Hauses soll ihr in Ehrfurcht gedient werden.

[46] *De peccatricibus suscipiendis: capitulum XLVI.*

Mulieres peccatrices, quecumque pro conservanda castitate in domo sancti Spiritus per septimanam sanctam habitare voluerint, usque post octavas pasce sine contradictione concedatur eis.

[47] *De litteris deferendis: capitulum XLVII.*

Nullus litteras portet, nisi prius audierit legere. Et si lectis litteris audierit, in eis aliquid contineri, unde aliquid malum possit oriri, eas nullus portet, quia Urias detulit litteras mortis sue [2 Samuel 11].

[48] *De deposito: capitulum XLVIII.*

Commendationem nullus recipiat sine conscientia magistri et aliquorum fratrum [excepto hospitalario, qui; fehlt in C] peregrinorum tantum et forentium poterit deposita custodire.

[49] *Ut nulli liceat ecclesiam construere: capitulum XLVIII.*

Nullus construere faciat ecclesiam vel domum absque iussu [iussu C] ma [gistri; fehlt in C] fecerit, XL dies peniteat: quarta et sexta feria in pane et aqua ieiunet.

[50] *De iniuriis evitandis: capitulum L.*

Nullus aliquem fratrem clamare audeat proditorem vel renegatum neque ore fetentem vel mentitum vel filium meretricis. Et qui in culpis istis ceciderit, sine pena non sit, sed septem dies graviter puniatur et quarta et sexta feria in pane et aqua ieiunet.

Über die Aufnahme von Sünderinnen. Kapitel 46.

Wenn eine der weiblichen Prostituierten zur Bewahrung der Keuschheit im Haus zum Heiligen Geist während der heiligen Woche wohnen möchte, soll ihr das ohne Widerspruch bis nach der Oktav von Ostern gewährt werden.

Über das Überbringen von Briefen. Kapitel 47.

Keiner übermittle Briefe, die er nicht vorher vorgelesen bekommen hat. Und wenn er beim Vorlesen hören sollte, dass darin etwas enthalten ist, woraus ein Übel entstehen könnte, soll er den Brief nicht befördern, denn Urias überbrachte selbst den Brief, der für ihn den Tod bedeutete (vgl. 2 Samuel 11, 14f).

Über anvertrautes Gut. Kapitel 48.

Keiner soll etwas zur Aufbewahrung annehmen ohne Wissen des Magisters und einiger Brüder, mit Ausnahme des Hospitalars, der nur in Verwahrung nehmen kann, was Pilger und Marktleute [bzw. Rechtsanwälte = forenses] bei ihm hinterlegen.

Dass es niemandem erlaubt sei, eine Kirche zu bauen. Kapitel 49.

Keiner lasse eine Kirche oder ein Haus bauen ohne Auftrag des Magisters. Wenn doch, büße er 40 Tage, und faste am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot.

Über das Vermeiden von Beschimpfungen. Kapitel 50.

Niemand verschreie einen Bruder als »Verräter« oder »Abtrünniger« und nicht als »Stinkmaul« oder »Lügner«, noch als »Hurensohn«. Wenn einer in diese Sünden gefallen ist, soll das nicht ungestraft bleiben; er soll vielmehr sieben Tage lang schwerer Strafe unterliegen und am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten.

[51] *De sustentandis leprosis: capitulum LI.*

Statuimus, ut si quis fratrum nostrorum vel sororum in lepre morbum inciderit, in domo sancti Spiritus provideatur ei tanquam uni ex aliis fratribus in aliquo loco domus.

[52] *De receptione munerum: capitulum LII.*

Si quis ex nostris rem sibi conlatam celaverit, puniatur et tanquam proprietarius iudicetur. Et si frater aut soror eulogias vel munusculum acceperit a parentibus vel amicis suis non audeat ea sibi retinere, nisi de licentia et voluntate preceptoris. Et si contra fecerit, ipsa eulogia amittat, et quatuor dies peniteat, IIII et VI feria in pane et aqua ieiunet.

[53] *Ut nullus vestes vendat vel emat: capitulum LIII.*

Precipimus firmiter et districte, ut nullus presumat vestes vendere vel emere, nisi de consensu magistri, vel qui locum eius tenuerit, ut sicut pascimini ex uno cellarario sic induamini ex uno vestiario. Et vestimentum sit humile, sicut scriptum est, et a magistro vel camerario emptum. Si vero aliter factum fuerit, magister accipiat, et ipse sit in pena VII dierum et IIII et VI feria in pane et aqua ieiunet.

[54] *Si quis fratrum inciderit in heresim: capitulum LIIII.*

Si quis fratrum in heresim, quod absit, ceciderit vel hereticorum scienter participationem et familiaritatem habuerit et hoc ad notitiam magistri vel fratrum pervenerit, domino pape denuntietur vel eius visitatori. Si quis autem alicui fratrum tantum crimen obiecerit, quod probare nequiverit, penam patiatum quam passurus esset alter. Si vero aliquis ex familiaritate hereticorum suspectus fuerit, coram capitulo moneatur et mandetur ei ex parte capituli, ut eorum familiaritatem vitet. Qui, si post preceptum capituli vitare noluerit, in carcere se-

Über die Unterstützung der Leprakranken. Kapitel 51.

Wir setzen fest: Wenn einer unserer Brüder oder Schwestern leprakrank wird, soll er im Hause zum Heiligen Geist versorgt werden wie einer der anderen Brüder, doch an irgendeinem Ort des Hauses.

Über die Annahme von Geschenken. Kapitel 52.

Wenn einer von den Unsrigen etwas verheimlicht, das er bekommen hat, soll er bestraft und verurteilt werden wie einer, der Privatbesitz hat. Wenn ein Bruder oder eine Schwester eine Liebesgabe oder ein kleines Geschenk von den Eltern oder den Freunden erhält, soll er nicht wagen, es zu behalten, außer mit Erlaubnis und Willen des Praeceptors. Wenn er dagegen handeln sollte, verliere er die Liebesgabe und büße vier Tage und faste am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot.

Dass keiner Kleider verkaufe oder kaufe. Kapitel 53.

Wir schreiben fest und ausdrücklich vor: Keiner vermesse sich, Kleider zu verkaufen oder zu kaufen außer mit der Zustimmung des Magisters oder seines Stellvertreters, damit ihr, wie ihr aus einer Küche ernährt werdet, auch aus einer Kleiderkammer gekleidet werdet. Die Kleidung sei einfach, wie es geschrieben steht, und vom Magister oder Kämmerer gekauft. Wenn aber anders gehandelt wird, soll der Magister [seine Strafe] empfangen und soll selbst sieben Tage lang büßen und am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten.

Wenn ein Bruder einer Irrlehre verfällt. Kapitel 54.

Wenn einer der Brüder, was ferne sei, in Häresie fallen oder wissentlich Gemeinschaft und Umgang mit Häretikern pflegen sollte und dies zur Kenntnis des Magisters oder der Brüder kommt, melde man es dem Herrn Papst oder seinem Visitator. Wenn aber einer einem der Brüder ein solch großes Verbrechen nur vorwirft, ohne es beweisen zu können, soll er selbst erleiden, was dem anderen zugebracht war. Wenn aber einer des Umgangs mit Häretikern verdächtigt wird, soll er vor dem Kapitel ermahnt werden, und es soll ihm von Seiten des Kapi-

gregatus ab aliis penitentiam agat.

[55] *Qualiter fratres a fratribus sunt corrigendi: capitulum LV.*

Fratres si duo vel tres vel amplius fuerint et unus illorum nequiter et male vivendo se habuerit, alter frater non debet eum diffamare neque populo neque preceptorum. Sed primo per se ipsum castigare, et si se noluerit castigare, adhibeat secum duos vel tres ad eum castigandum. Et si se emendaverit, inde gaudere debet. Si se noluerit emendare, tunc culpam eius scribat [scribens C] secreto magistro suo et secundum quod magister miserit, ita fiat de illo.

[56] *Qualiter frater fratrem accusare debet: capitulum LVI.*

Frater alium fratrem accusare non debet, nisi possit bene probare. Qui si de illo crimina dixerit et in probatione defecerit, eandem penam, quam ipse passurus esset, sustinebit.

[57] *Qualiter fratres crucis vexillum portare debent: capitulum LVII.* [C bringt diesen Titel zweimal]

Fratres omnium obedientiarum, qui nunc vel in antea offerunt se Deo et hospitali sancti Spiritus, crucis signum in capis et in mantellis deferant: in capis ante pectus, in mantellis autem in sinistro latere, ut per illud vexillum et operationem et obedientiam deus nos custodiat et a dyaboli potestate nos in hoc seculo et in futuro defendat in anima et corpore et similiter omnes benefactores nostros.

tels aufgetragen werden, dass er den Umgang mit ihnen vermeide. Wer nach der Vorgabe des Kapitels einen solchen Umgang nicht abstellen will, soll im Kerker von den anderen abgesondert werden und Buße leisten.

Wie Brüder von den Brüdern zurechtgewiesen werden sollen. Kapitel 55.

Wenn zwei oder drei oder mehrere Brüder da sind und einer von ihnen führt ein unnützes oder schlechtes Leben, so darf ihn der andere Bruder weder vor den Leuten noch vor dem Praeceptor verleumden. Er soll ihn vielmehr zuerst vor sich selbst zurechtweisen, und wenn er sich nicht zurechtweisen lassen will, sollen zwei oder drei weitere zugezogen werden, um ihn zurechtzuweisen. Wenn er sich bessert, muss man sich darüber freuen. Wenn er sich aber nicht bessern will, soll seine Schuld schriftlich, aber im Geheimen seinem Magister angezeigt werden, und dann verfähre man mit ihm nach dem Befehl des Magisters.

Wie ein Bruder gegen einen anderen Bruder Anklage erheben soll. Kapitel 56.

Ein Bruder soll gegen einen anderen Bruder Klage nur dann erheben, wenn er sie gut beweisen kann. Wenn einer eines anderen Verbrechen anzeigt und beim Beweis scheitert, soll er mit derselben Strafe belegt werden, die den [Angeklagten] treffen sollte.

Wie die Brüder das Abzeichen des Kreuzes tragen sollen. Kapitel 57.

Die Brüder aller Obödienzen, die sich jetzt oder in Zukunft Gott und dem Hospital zum Heiligen Geist verschreiben, sollen das Zeichen des Kreuzes auf den Umhängen und Mänteln tragen: auf den Umhängen vor der Brust, auf den Mänteln aber auf der linken Seite, so dass durch dieses Zeichen, diese Tat und diesen Gehorsam Gott uns behüte und schütze vor der Gewalt des Teufels in dieser Zeit und zukünftig an Seele und Leib, und ebenso alle unsere Wohltäter.

[58] *De obsequiis fratrum defunctorum et peregrinorum: LVIII capitulum.*

Precipimus etiam, ut omnia corpora peregrinorum mortuorum atque aliorum Christianorum, qui post horam omnium vesperarum obierint, sepeliri usque in crastinum differantur. Et in hospitali, ubi obierint, non sine lumine iaceant in feretris, de quibus indicitur, ut ante primam ad ecclesiam efferantur.

[59] *De cunabulis puerorum: capitulum LVIII.*

Ad opus infantium peregrinarum mulierum, qui in domibus sancti Spiritus nascuntur, parva cunabula fiant, ut seorsum soli iaceant, ne aliquid incomodi infantibus possit eveniri.

[60] *Ut magister proprietatem non habeat: capitulum LX.*

Magister etiam proprietatem non habeat. Et si inventus fuerit in morte habere sine conscientia clerici fratris hospitalis, cui cardinalis commiserit vices suas, et camerarii et aliorum duorum fratrum, nullum pro eo, sicut scriptum est, officium a fratribus agatur, sed quasi excommunicatus extra cimiterium sepeliatur.

[61] *De discretione senum et puerorum: capitulum LXI.*

Senes et pueri in discretione preceptoris permaneant.

[62] *De rectoribus filiarum domorum: capitulum LXII.*

Omnes filiarum domorum rectores, quas genuit domus sancti Spiritus de Roma, a magistro et capitulo in ea rectoriam vel habitum suscipiant nec ipsi aliquem vel aliquam absque iussu magistri presumant recipere.

Über die Totenliturgie für die verstorbenen Brüder und Pilger. Kapitel 58.

Wir schreiben auch vor, dass die Beerdigung aller Leichname verstorbener Pilger und anderer Christen, die nach der Hore der Vesper verstorben sind, auf den nächsten Tag verschoben werde. Und im Hospital, wo sie gestorben sind, sollen sie nicht ohne Licht aufgebahrt werden; diesbezüglich wird angeordnet, dass sie vor der Prim in die Kirche hinausgetragen werden.

Über die Wiegen der Kinder. Kapitel 59.

Zum Dienst an den Kindern von Pilgerinnen, die in den Häusern zum Heiligen Geist geboren werden, sollen kleine Wiegen angefertigt werden, dass sie abgesondert allein schlafen, damit nicht etwas Missliches mit den Kindern passiere.

Dass der Magister keinen Eigenbesitz haben soll. Kapitel 60

Auch der Magister soll kein Privateigentum besitzen. Wenn bei seinem Tode entdeckt wird, dass er solches hatte ohne Mitwissen des Klerikerbruders im Hospital, den der Kardinal mit seiner Stellvertretung betraut hat, wie auch des Kämmerers und zweier weiterer Brüder, soll für ihn von den Brüdern keine Totenliturgie gefeiert werden, wie es geschrieben ist; er soll vielmehr wie ein Exkommunizierter außerhalb des Friedhofs beerdigt werden.

Über die unterschiedliche Behandlung von Alten und Kindern. Kapitel 61.

Die Alten und Kinder sollen ihrer Eigenart entsprechend vom Praeceptor behandelt werden.

Über die Leiter der Tochtergründungen. Kapitel 62.

Alle Leiter der Tochtergründungen, die das Haus zum Heiligen Geist in Rom hervorgebracht hat, sollen vom Magister und Kapitel ebendort den Leitungsauftrag und das Ordensgewand empfangen, und sie sollen sich nicht

Quod si fecerint, habitum ammittant et pro excommunicatis iudicentur et rei periurii habeantur, etc.

[63] *Ne uxoratus vel coniugatus recipiatur [recipiantur C]: capitulum LXIII.*

Si aliquis vel aliqua matrimonio legali coniuncti sunt, nullo modo in ordine recipiatur ad habitum, quia scriptum est: Quod deus coniunxit homo non separet. (Matth. 19).

[64] *De electione magistri: capitulum LXIII.*

Postquam vero magister electus fuerit, si forte fuerit deprehensus culpabilis, admoneatur a fratribus usque ter. Et si a pravitate, quod absit, viam suam non converterit, domino pape denuntietur vel cardinali visitatori, quem dominus papa dederit. Et pena debita corrigatur et etiam deponatur, si iustum fuerit et culpa eius hoc exegerit, et alius, qui dignus sit, in loco eius subrogetur.

[65] *De camerariis domus: capitulum LXV.*

Domus nunquam sit sine camerario, qui plenam habeat potestatem administrandi et providendi in necessariis fratrum et sororum et pauperum, tamen cum consilio magistri et capituli singulis kalendis teneatur reddere rationem. Et si tunc non fecerit, infra spatium octo dierum facere non postponat. Quod si non fecerit, dum tamen fuerit requisitus a magistro et fratribus in II et IV et VI feria in pane et aqua ieiunet, quousque id fecerit, et alias secundum providentiam magistri et fratrum, si in protervia manserit, puniatur. Et si aliqui de capitulo rationem audire renuerint, magister cum residuis audiat. Quod si magistri negligentia[m] vel malitia differretur, idem magister huic pene subiaceat, ut sexta feria in pane et aqua ieiunet. Clerici vero fratres, si voluerint, intersint, ut si minus bene actum viderint, super hoc

vermessen, ohne Auftrag des Magisters selbst einen [Bruder] oder eine [Schwester] aufzunehmen. Wenn sie das tun, sollen sie das Ordensgewand verlieren, als Exkommunizierte verurteilt und eines Eidbruchs für schuldig gehalten werden, usw.

Dass kein Verheirateter oder Beweibter aufgenommen werden soll. Kapitel 63.

Wenn einer oder eine durch ein legales Eheband gebunden ist, soll er unter keinen Umständen in den Orden mit dem Ordensgewand aufgenommen werden, denn es steht geschrieben: »Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen« (Matth. 19).

Über die Wahl des Magisters. Kapitel 64.

Wenn aber ein Magister nach seiner Wahl einer Untat schuldig befunden werden sollte, werde er bis zu drei Malen von den Brüdern ermahnt. Und wenn er, was ferne sei, seinen Weg von der Schlechtigkeit nicht abwendet, soll es dem Herrn Papst oder dem Kardinal, dem der Herr Papst die Visitation aufträgt, gemeldet werden. Und er soll mit einer entsprechenden Buße korrigiert oder sogar abgesetzt werden, wenn es gerechtfertigt ist und wenn seine Schuld dies erfordern sollte, und ein anderer, der würdig ist, soll an seine Stelle rücken.

Über die Kämmerer des Hauses. Kapitel 65.

Die Häuser sollen nie ohne einen Kämmerer sein, und der soll die volle Gewalt für die Verwaltung und für die Versorgung der Brüder und Schwestern und Armen mit dem Notwendigen haben, allerdings mit dem Rat des Magisters und des Kapitels. Er ist gehalten, jeweils am Ersten eines Monats Rechenschaft abzulegen. Und wenn er es zu diesem Zeitpunkt nicht macht, soll er es nicht länger als acht Tage verschieben. Wenn er nicht danach handelt, obwohl er vom Magister und den Brüdern darum gebeten wurde, soll er am Montag, Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten, bis er es ausführt; andernfalls, wenn er in seiner Dreistigkeit verharret, soll er nach der Verfügung des Magisters und der Brüder bestraft werden. Und wenn einige aus dem Kapitel sich weigern sollten, den Bericht anzuhören,

moneant fratres suos. Et si se neglexerint emendare, proclamant ad dominum papam vel ad cardinalem, qui eis fuerit deputatus.

[66] *De proventu domus et expensis: capitulum LXVI.*

Volumus etiam ut omnes intrate vel proventus domus reponantur in uno scrineo, in quo sint tres ferature et tres claves: quarum unam teneat magister et aliam teneat capitulum et aliam camerarius. Ita tamen quod proventus, qui provenerint, primo veniant ad notitiam magistri et capituli et camerarii et ex tunc in scrineo reponantur. Camerarius vero ex isto scrineo recipiat sumptus domus, quos facere debeat et in ipso scrineo sigillum capituli reponatur.

[67] *De infirmaria fratrum: capitulum LXVII.*

Volumus, ut una domus sit pro infirmis fratribus et unus frater sit infirmarius, qui de eis curam et sollicitudinem habeat et diligentiam. Qui etiam habeat servientes, quot sibi sunt necessarii sive oportuni, et quod recipiat a camerario viginti libras provenientium [proviniensium C] in ascensione domini, et expensis illis, si plus fuerit ei opportunum, tribuatur ei a camerario sine contradictione alicuius usque ad alium annum, et que sibi pro infirmis petierit de cellario tribuatur, et ipse infirmarius ter in anno teneatur reddere rationem.

soll ihn wenigstens der Magister mit den Übrigen anhören. Wenn aber [der Bericht] durch Nachlässigkeit oder Bösartigkeit des Magisters verzögert wird, soll der Magister seinerseits dieser Strafe unterliegen, dass er am Freitag bei Wasser und Brot fastet.

Die Klerikerbrüder aber sollen [am Rechenschaftsbericht] teilnehmen, wenn sie wollen, damit sie, wenn sie sehen, dass etwas falsch läuft, ihre Brüder diesbezüglich ermahnen. Und wenn die sich weigern, eine Verbesserung vorzunehmen, sollen sie beim Herrn Papst oder dem Kardinal, der ihnen zugeordnet ist, angezeigt werden.

Über die Einnahmen und Ausgaben der Hauses. Kapitel 66.

Wir wollen auch, dass alle Einkünfte und Einnahmen des Hauses in einer Truhe aufbewahrt werden, die mit drei Schlössern und drei Schlüsseln verschlossen sei; von denen soll einen der Magister behalten, den anderen das Kapitel und den dritten der Kämmerer. Auf diese Weise sollen die Einkünfte, die einlaufen, zunächst zur Kenntnis des Magisters, des Kapitels und des Kämmerers kommen und danach in der Truhe verwahrt werden. Der Kämmerer aber soll aus dieser Truhe die Aufwendungen für das Haus entnehmen, die er tätigen muss, und in der Truhe selbst soll auch das Siegel des Kapitels verwahrt werden.

Über die Krankenstation der Brüder. Kapitel 67.

Wir wollen, dass ein Haus für die kranken Brüder bestimmt wird, und ein Bruder soll der Krankenwärter sein, der für sie die Pflege und Sorge sorgfältig wahrnimmt. Ihm sollen so viele Diener zur Verfügung stehen, wie er braucht und es dienlich ist. Und er soll zwanzig Pfund vom Kämmerer aus den Einkünften erhalten an Christi Himmelfahrt, und wenn sie ausgegeben sind und noch weitere Ausgaben anfallen, sollen sie ihm vom Kämmerer ohne Widerspruch von einer anderen Seite zugeteilt werden bis zum nächsten Jahr. Und was er sich für die Kranken aus der Kellerei erbittet, soll ihm zugeteilt werden; der Krankenwärter selbst ist gehalten, dreimal im Jahr einen Rechenschaftsbericht abzugeben.

[68] *De contumacia filiarum domorum: capitulum LXVIII.*

Si aliqua domus sancti Spiritus in rebellione contra preceptum regule insurrexerit, per magistrum cum consilio capituli acriter puniatur. Et si obedire noluerit, Romane ecclesie denuntietur et per eius mandatum etiam secularis potentie auxilium requiratur.

[69] *De iuramentis fratrum: capitulum LXIX*

Statuimus, ut nullus omnino fratrum iuret, nisi pro necessariis causis domus et tunc prebeat ius iurandum: laycus de consensu preceptoris, clericus vero mandato cardinalis, qui eis preceptor fuerit deputatus vel illius, cui ipse cardinalis commiserit vices suas, nec non et conscientiam [continentiam C] preceptoris.

[70] *Quomodo fratres sunt suscipiendi: capitulum LXX*

Quando aliquis confraternitatem exigit hospitalis sancti Spiritus, preceptor cum fratribus habeat consilium, si ipsum recipere voluerint. Si vero illum receperint, veniat coram omnibus fratribus in capitulo et preceptor inquirat ab eo, si fraternitatem domus voluerit, si religionem sustinere poterit, si castitatem servaverit, si obedientiam tenuerit, si sine proprio vixerit, in corde suo provideat antequam professionem faciat. Nam ante, cum in dominio suo fuit, quod voluit, fecit; sed cum in religione erit, in potestate alterius erit. Si vero dixerit: religionem cum Dei auxilio sustinebo et precepta domus voluntarie adimplebo et dum vixero dominis infirmis servus ero, iterum preceptor inquirat ab eo, si uxorem habuerit aut iuraverit et si promissionem cuiquam religioni fecerit aut debitum habuerit. Si ipse omnia ista negaverit, recipi poterit: si vero dixerit, quod uxorem habuerit vel iuraverit vel alterius religionis fuerit seu promissionem fecerit vel debitum habuerit, non recipiatur, nisi litteras ab episcopo seu a monasterio suo habuerit et debitum solverit.

Über die Verstocktheit von Tochtergründungen. Kapitel 68.

Wenn eine Tochtergründung des Hauses zum Heiligen Geist einen Aufstand gegen die Vorschrift der Regel anzettelt, soll sie streng vom Magister mit dem Rat des Kapitels bestraft werden. Und wenn sie nicht gehorchen will, soll sie der Römischen Kirche gemeldet werden, in deren Auftrag auch die Hilfe der weltlichen Gewalt gesucht werden soll.

Über die Eide der Brüder. Kapitel 69.

Wir setzen fest: Keiner der Brüder soll überhaupt einen Eid leisten, außer für die Notwendigkeiten des Hauses; in diesem Falle sollen schwören: ein Laie mit der Zustimmung des Praeceptors, ein Kleriker aber im Auftrag des Kardinals, der ihnen als Praeceptor zugeordnet ist oder desjenigen, dem der Kardinal selbst seine Stellvertretung zugewiesen hat, und nicht ohne Mitwissen [wie Hs. A, statt: continentiam von C] des Praeceptors.

Wie Brüder aufzunehmen sind. Kapitel 70.

Wenn jemand in die Bruderschaft des Hospitals zum Heiligen Geist aufgenommen werden will, soll der Praeceptor mit den Brüdern Rat halten, ob sie ihn aufnehmen wollen. Wenn sie ihn aber aufnehmen wollen, trete er vor alle Brüder im Kapitel, und der Praeceptor erfrage von ihm, ob er die Bruderschaft mit dem Hause wünsche, ob er die Bindung einhalten könne, ob er Keuschheit bewahren werde, ob er den Gehorsam halten werde, ob er ohne Eigentum leben werde und ob er das alles in seinem Herzen sorgfältig erwogen habe, bevor er das Versprechen ablege. Denn vorher, als er sein eigener Herr war, machte er, was er wollte; wenn er aber in einer Ordensgemeinschaft lebt, steht er unter der Herrschaft eines anderen. Wenn er aber sagt: »Mit Gottes Hilfe werde ich die Ordensregel einhalten, und die Vorschriften des Hauses werde ich in freiem Willen erfüllen und solange ich lebe, werde ich der Diener für die Herren Kranken sein«, dann soll der Praeceptor ihn fragen, ob er eine Frau habe oder durch einen Eid gebunden sei, ob er eine Profess in einem anderen Orden abgelegt oder Schulden habe. Wenn er selbst dies alles verneint, kann er aufgenommen werden. Wenn er

aber sagt, er habe eine Frau oder sei eidlich gebunden, oder er gehöre einem anderen Orden an oder habe eine Profess abgelegt oder habe Schulden, dann soll er nicht aufgenommen werden, es sei denn, er weise einen Brief seines Bischofs oder seines Klosters vor und habe die Schulden beglichen.

[71] *De receptione alicuius in probatione: capitulum LXXI.*

Nulli concedatur introitus ordinis nostri, nisi unius anni spatio probetur. Regula et constitutiones tunc ei legantur per ordinem et dicatur ei: Ecce lex, sub qua militare vis. Qui si regulam et constitutiones domus et cuncta sibi imperata promiserit observare et cum humilitate habitum petierit, ei habitus concedatur et de officio suo semper in domo serviat et hoc de voluntate preceptoris vel illius, qui vices eius gerit. Qui si renuerit facere tamquam elatus et inobedienter puniatur. Non enim videtur servum se pauperum statuisset, qui quod in seculo egit pro suis necessariis acquirendis pro pauperibus ipsis facere dedignetur.

[72] *Ut nullus nostrum intret alterum ordinem: capitulum LXXII.*

Nullus audeat ordinem nostrum temere transmutare, nisi ad artiore vitam ierit, et hoc cum literis capituli sui faciat. Qui contra fecerit, sciat se esse in sententia excommunicationis.

[73] *Ut nullus penas statutas renuat: capitulum LXXIII.*

Si quis fratrum in superbia elevata penam statutam observare renuerit, duplicetur [dupplicetur C] ei pena, quam si non compleret coram capitulo moneatur. Quod si ad mandatum capituli non fecerit, crux ei auferatur sine voluntate capituli non reddenda. Si autem cruce

Über die Aufnahme zur Probe. Kapitel 71

Keinem soll ein Eintritt in unseren Orden gewährt werden ohne eine einjährige Probezeit. Dann sollen ihm die Regel und die Bestimmungen der Reihe nach vorgelesen werden, und es soll zu ihm gesagt werden: »Siehe hier das Gesetz, unter dem Du dienen willst.« Wenn er verspricht, die Regel und Bestimmungen des Hauses und die übrigen Befehle zu befolgen, und wenn er mit Demut um das Ordensgewand bittet, soll es ihm gewährt werden; er diene für immer im Hause in seinem Amt und zwar nach dem Willen des Praeceptors oder dessen Stellvertreter. Wenn er sich aber weigert, danach zu handeln, werde er als ein überheblicher und ungehorsamer Mensch bestraft. Er erweist sich nämlich dann nicht als einer, der sich zum Diener der Armen gemacht hat, sondern als einer, der es verschmährt, den Erwerb der notwendigen Güter im Diesseits gerade für die Armen selbst zu tätigen.

Dass keiner von uns in einen anderen Orden eintrete. Kapitel 72.

Keiner wage es, unseren Orden zugunsten eines anderen grundlos zu verlassen, es sei denn, er trete in einen strengeren ein, und dann nur mit einem Brief des Kapitels. Wer dagegen handelt, soll wissen, dass er sich die Exkommunikation zugezogen hat.

Dass sich keiner den festgesetzten Strafen widersetze. Kapitel 73

Wenn ein Bruder, aufgeblasen von Stolz, sich weigert, eine festgesetzte Strafe zu erfüllen, soll ihm die Strafe verdoppelt werden; und wenn er auch diese nicht erfüllt, soll er vor dem Kapitel zurecht gewiesen werden. Wenn er die Strafe auch auf die Weisung des Kapitels

sibi ablata obedientias sibi iniunctas [iniuntas C] observare non vellet, secundum formam privilegii sicut turbator domus puniatur et adiungantur ei pro pena quatuordecim dies, quarta et sexta feria in pane et aqua ieiunet et cetera,

[74] *De obedientia: capitulum LXXIII.*

Precipimus in virtute obedientie fratribus et sororibus nostris obedientiam bonam non solum exhibere magistro, sed precipimus, ut in bonis obediant sibi ipsis adinvicem fratres scientes [se] per hanc obedientiam se ituros ad Christum.

[75] *De forma iuramenti, quam magister prestabit: capitulum LXXV.*

Ego N. magister hospitalis sancti Spiritus iuro et promitto, quod negotia ipsius hospitalis bona fide tractabo ad honorem Dei et utilitatem ipsius domus, ad sustentationem pauperum et infirmorum, de quibus cum auxilio Dei curam et diligentiam ego ipse habebo et ab aliis faciam adhiberi. Helymosinas et proventus eiusdem hospitalis non convertam in alios usus, nisi ad quod sunt principaliter deputati, videlicet ad sustentationem pauperum et infirmorum hospitum et familie, de quibus nichil fraudulenter [frauddulenter C] transferam vel transmittam ad aliam domum vel aliam quamcunque personam. Possessiones et instrumenta ipsius hospitalis nullo modo distraham nec aliquo titulo alienabo inconsulto Romano pontifice, cui ero per omnia obediens et fidelis. Sic deus me adiuvet et hec sancta evangelia.

[76] *De puellis retinendis vel coniugandis: capitulum LXXVI.*

hin nicht erfüllt, soll ihm das Kreuzabzeichen weggenommen und ohne den Willen des Kapitels nicht wiedergegeben werden. Wenn er aber auch nach der Wegnahme des Kreuzabzeichens die ihm auferlegten Gehorsamsleistungen nicht erfüllen will, soll er entsprechend den Bestimmungen des Privilegs als ein Störer des Hauses bestraft werden; es soll ihm eine Bußzeit von 14 Tagen auferlegt werden, wobei er am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten soll.

Über den Gehorsam. Kapitel 74.

Selbst in der Tugend des Gehorsams gehalten, schreiben wir unseren Brüdern und Schwestern vor, verlässlichen Gehorsam nicht nur dem Magister zu erweisen; vielmehr legen wir auch fest, dass sie sich im Guten gegenseitig Gehorsam leisten sollen als Brüder und in dem Wissen, dass sie durch diesen Gehorsam zu Christus gelangen werden.

Über die Form des Eides, den der Magister leistet. Kapitel 75.

»Ich, N. [Name], der Magister des Hospitals zum Heiligen Geist, schwöre und verspreche, dass ich die Geschäfte dieses Hospitals nach bestem Gewissen führen werde, zur Ehre Gottes und zum Nutzen ebendieses Hauses, zum Unterhalt der Armen und Kranken, die ich selbst mit Gottes Hilfe umsorgen und pflegen und dazu auch die anderen anhalten werde. Ich werde die Almosen und Einkünfte dieses Hospitals nicht zu anderen Zwecken entfremden, sie vielmehr verwenden für die, für die sie hauptsächlich gedacht sind, das heißt für den Unterhalt der Armen und kranken Gäste und der Hausgenossenschaft. Davon werde ich nichts betrügerisch übertragen oder überführen an ein anderes Haus oder an irgendeine andere Person. Die Besitztümer und Rechtstitel dieses Hospitals werde ich keinesfalls vergeuden oder zu einem anderen Zweck entfremden ohne Beratung mit dem römischen Bischof, dem ich in allem gehorsam und treu sein werde. So wahr mir Gott helfe und diese heiligen Evangelien.«

Über die Mädchen, die man entweder dabehalten oder verheiraten soll. Kapitel 76

Omnibus puellis proiectis domui sancti Spiritus, que ad servitium pauperum remanere desiderant et vivere sub obedientia et in castitate et sine proprio ad curam pauperum principaliter intendendo promittant, concedatur eis panis et aqua domus. Alie autem maritali coniugio copulentur.

[77] *De intercessione pro fratribus: capitulum LXXVII.*

Volumus autem, ut si aliquis frater penas incurrerit, quas heedem institutiones continent et ipsas exsolverit, si contigerit ibidem aliquem ex magnatibus interesse seu religiosos advenire, qui magistro et capitulo preces fundant, ut eidem fratri patienti indulgere dignetur suorum precaminum interventu, magister et capitulum eum libenter et liberaliter debeant exaudire.

[78] *Quod omnes in communi dormitorio iaceant: capitulum LXXVIII.*

Volumus, ut nullus fratrum vel sororum seu oblatorum ad cubandum cameram habeant specialem, sed omnes in communi, iaceant dormitorio et camerarius in eodem habeat scrineum iuxta lectum, in quo sint sumptus domus, quia thesaurum domus tutius ab omnibus custodiri credimus in communi dormitorio constitutum quam in camera speciali singulari mancipatum custodie.

[79] *Ut qui habent habitum, praesint: capitulum LXXIX.*

Volumus, ut si frater domus, qui habet aliquam baliam et cum eo oblatus steterit, idem frater presit oblato habitum non habenti.

[80] *Ut femine capita fratrum non lavent: capitulum LXXX.*

Capita fratrum femine non lavent nec pedes nec lectos eorum faciant nec calceamenta eorum extrahant. Simi-

Allen vor dem Haus zum Heiligen Geist ausgesetzten Mädchen soll Brot und Wasser vom Haus geliefert werden, wenn sie zum Dienst an den Armen zu bleiben wünschen und versprechen, in Gehorsam und Keuschheit zu leben, ohne Eigenbesitz und hauptsächlich orientiert an der Sorge um die Armen. Die anderen aber sollen verheiratet werden.

Über das Eintreten zugunsten der Brüder. Kapitel 77.

Wir wollen aber, dass der Magister und das Kapitel bereitwillig und offen zuhören, wenn ein Bruder die der Regel gemäßen Strafen abbüßt und es sich trifft, dass eine hochgestellte Persönlichkeit für ihn eintritt, oder Religiosen kommen, die den Magister und das Kapitel bitten, sie sollten diesem büßenden Bruder Nachlass gewähren auf Grund ihrer Bitten.

Dass alle in einem gemeinsamen Schlafräum schlafen. Kapitel 78.

Wir wollen, dass kein Bruder oder Schwester oder Oblate eine eigene Schlafkammer habe; vielmehr sollen alle in einem gemeinsamen Schlafräum ruhen und der Kämmerer soll ebenda neben dem Bett die Truhe haben, in welcher der Unterhalt des Hauses aufbewahrt wird; wir glauben nämlich, dass der Schatz des Hauses sicherer von allen bewacht wird, wenn er in einem gemeinsamen Schlafräum aufbewahrt wird, als das der Fall wäre in einer eigens dafür eingerichteten separaten Stube.

Dass alle Träger des Ordensgewandes einen Vorrang haben. Kapitel 79.

Wir wollen, dass, wenn ein Bruder, der ein Amt inne hat, neben einem Oblaten steht, der Bruder den Vorrang vor dem Oblaten haben soll, der kein Ordensgewand trägt.

Dass keine Frauen die Häupter der Brüder waschen. Kapitel 80.

Frauen sollen weder die Häupter, noch die Füße der Brüder waschen, noch deren Betten herrichten, und sie

liter nec fratres feminis, sed viri viris et mulieres serviant mulieribus, nisi causa infirmitatis et hoc de licentia et mandato magistri etc.

[81] *De fratre percutiente servientem: capitulum LXXXI.*

Frater si servientem domus percusserit vel preceptor hoc viderit vel clamorem inde habuerit, peniteat per septimanam. Si sanguinem fecerit excepto de naso per dies quadraginta. Si vero per plagam illam obierit, habitum perdat et ad dominum papam tendat et ab ipso penitentiam accipiat. Postea si litteras domini pape secum attulerit et misericordiam quesierit, salva iustitia domus quadraginta dies penitentiam illo agente [aggen-te C] recipiatur.

[82] *De serviente contra fratrem rixantem: capitulum LXXXII.*

Serviens si contra fratrem rixatus fuerit et ipse frater clamorem preceptoris fecerit, serviens per palatium iustitiam reddat. Si vero latronem aut fornicatorem vel malefactorem vocaverit et hoc per fratres nequiverit probare, per palatium et claustrum verberetur et usque ad portam percutiendū ducatur et a domo prohibeatur et merces sui servitii sibi reddatur.

[83] *De servientibus, si furtum fecerint: capitulum LXXXIII.*

Servientes si aliquam rem hospitalis vel panem integrum furati fuerint aut vendiderint et pro certo probari poterit, res ille, quas furati fuerint, ad collum eorum ligentur et per palatium usque ad portam verberentur et panem in manibus suis positum a domo prohibeantur et postea conventio, qua servierint, eis reddatur.

sollen ihnen auch nicht die Schuhe ausziehen. Gleichermaßen sollen auch nicht die Brüder den Frauen dienen, sondern Männer den Männern und Frauen den Frauen, es sei denn im Falle von Krankheit und dann mit der Erlaubnis und im Auftrag des Magisters etc.

Über einen Bruder, der einen Knecht schlägt. Kapitel 81

Ein Bruder, der einen Knecht des Hauses schlägt – sei es, dass der Praeceptor das sieht oder eine Klage vor ihn kommt –, soll eine Woche lang büßen. Wenn dabei Blut fließt außer bloßem Nasenbluten sind es 40 Tage. Wenn aber einer durch diesen Schlag stirbt, soll [der Täter] das Ordensgewand verlieren, zum Herrn Papst gehen und von ihm selbst eine Buße auferlegt bekommen. Wenn er danach einen Brief des Herrn Papstes bringt und um Erbarmen bittet, soll er unbeschadet der Rechtsprechung des Hauses nach 40 Tagen Buße aufgenommen werden.

Über einen Knecht, der mit einem Bruder streitet. Kapitel 82

Wenn ein Knecht mit einem Bruder in Streit gerät und der Bruder Klage beim Praeceptor führt, soll der Knecht im Palast [*per palatium*] gerichtet werden. Wenn er ihn aber einen Dieb, einen Hurer oder Bösewicht gescholten hat, das aber vor den Brüdern nicht beweisen kann, soll er mit Peitschenschlägen durch den Palast [*per palatium*; vermutlich der Hospitalbereich gemeint] und den Klausurbereich [*per claustrum*] getrieben werden bis zur Pforte; er soll aus dem Hause geworfen werden und der Lohn für seine Dienste soll ihm ausgehändigt werden.

Über Knechte, die einen Diebstahl begehen. Kapitel 83.

Wenn Knechte etwas, das dem Hospital gehört, oder ein ganzes Brot stehlen oder verkaufen, und das kann sicher bewiesen werden, dann soll ihnen das gestohlene Gut um den Hals gehängt werden, und sie sollen mit Peitschenschlägen durch den Palast [*palatium*] bis zur Pforte getrieben und, das Brot in ihren Händen haltend, aus dem Hause vertrieben werden, und dann soll ihnen der Lohn, um den sie gedient haben, ausgehändigt werden.

[84] *De fratre transmittendo ad aliam domum: capitulum LXXXIII.*

Statuimus, ut si frater domus sancti Spiritus de Urbe moraturus in aliqua domo filia transmittatur, honorifice recipiatur ibidem. Et primus sit ibi post illum, qui pre- fuerit in eadem domo, nisi propter excessum suum vel culpam ad illam ecclesiam transmittatur.

[85] *De servientibus rixantibus: capitulum LXXXV.*

Servientes si inter se rixati sunt et clamor ad precep- torem et fratres pervenerit, rei, qui offensas fecerunt, coram omnibus per hospitale corrigiis vel virgis fortiter verberentur. Quod si iniuriis verbis vel sanguinolentis verberibus sese offenderint aut gladiis vel lapidibus seu cultellis se percusserint reis, qui per testes fuerint comprobati, hec eis pena inferatur: Per claustrium et hospitale usque ad portam ducantur nudi et durissime corrigiis flagellentur et a domo prohiantur mercesque eorum retineatur.

[86] *De fratribus recipiendis: capitulum LXXXVI.*

Volumus ut nulli tradatur habitus nec ullus in oblatum vel in probatione recipiatur ibidem nisi in capitulo generali. Preter quod si necessitas duxerit aliter faciendum, scilicet ut preter generale capitulum aliquis recipiatur ibidem et tunc sit de congruentia domini cardinalis.

[87] *De helymosinis colligendis: capitulum LXXXVII.*

Pro helymosinis colligendis fideles et honeste transmit- tantur persone, que sobrie vivant et caste et laudabiliter conversentur, ne inde ordo regularis vilescat et devotio hominum retardetur.

Über einen Bruder, der in eine andere Niederlassung geschickt werden soll. Kapitel 84.

Wir setzen fest: Wenn ein Bruder aus dem Haus zum Heiligen Geist in Rom in eine andere Tochtergrün- dung geschickt wird, um dort zu bleiben, soll er dort ehrenvoll aufgenommen werden; er sei dort der Erste nach dem Vorsteher jenes Hauses, es sei denn, er wäre wegen seiner Übertretung oder Schuld zu jener Kirche geschickt worden.

Über streitende Knechte. Kapitel 85.

Wenn Knechte untereinander in Streit geraten, und eine Klage kommt vor den Praeceptor und die Brüder, dann sollen die Schuldigen, welche die Verstöße begangen haben, vor allen mit Riemen und Stöcken im Hospital kräftig ausgepeitscht werden. Wenn sie sich mit beleidigenden Worten oder blutigen Schlägen verletzt haben oder wenn sie mit Schwertern, Steinen oder Messern aufeinander losgegangen sind, sollen die Schuldigen, wenn es durch Zeugen bewiesen ist, mit folgender Strafe belegt werden: Sie sollen nackt durch den Klau- surbereich [*claustrum*] und das Hospital bis zur Pforte getrieben, schwer mit Riemen ausgepeitscht und aus dem Hause geworfen werden. Ihr Lohn soll zurückbe- halten werden.

Über die Aufnahme von Brüdern. Kapitel 86.

Wir wollen, dass nur auf dem Generalkapitel jemand das Ordensgewand erhält und als Oblate oder zur Pro- bezeit dort aufgenommen wird. Wenn allerdings eine Notwendigkeit besteht, anders zu handeln, also eine Aufnahme von jemandem außerhalb eines Generalka- pitels vollzogen werden soll, geschehe es in Überein- stimmung mit dem Herrn Kardinal.

Über das Einsammeln von Almosen. Kapitel 87.

Zum Einsammeln von Almosen sollen nur verlässliche und ehrenhafte Personen geschickt werden, welche mäßig leben und sich keusch und löblich verhalten, damit nicht deswegen die geregelte Ordnung verdunkelt wird und die Zuneigung der Leute schwindet.

[88] *Ut nullus extraneus in domo retineatur: capitulum LXXXVIII.*

Statuimus, ut nemini ab octo diebus ultra victus in domo vel extra domum exhibeatur absque voluntate et consensu preceptoris et capituli. Ad matutinum vero omnes surgant, quando alii religiosi de Urbe surrexerint.

[89] *De visitatore domus: capitulum LXXXVIII.*

Quoniam domus ipsa sancti Spiritus de bonis Romane ecclesie dotata est, decrevimus, ut semper a domino papa cardinalis petatur, qui eiusdem domus visitator sit et protector [proceptor C]

[90] *De his qui superbiunt pro bonis: capitulum LXXXX.*

Si quis propter bona, que deus per eum fecit in domo, fortasse elatus, comunem fratrum vitam renuerit observare et eam duxerit segregatam quasi sufficienter bene fuerit operatus et quod suis meritis exigentibus deceat ipsum, mensa rectorio et dormitorio et singulis aliis specialibus prepotiri, acriter puniatur, adiunctis septem diebus in pane et aqua sedens in terra sine mappula. Quia taliter se habentem ypocritam credimus et pomposum et quod bona, que egit, non pro anime sue salute fecerit, sed ad quandam inanem gloriam aut ad tempus serviens in tempore requiescere in morem secutus illius, de quo dicitur in evangelio: Anima mea, habes multa bona reposita in annos plurimos, requiesce, comede et bibe.

[91] *De his qui transeunt alicubi quam [!] ubi preceptor mittit: capitulum LXXXXI.*

Precipue hoc vitium radicitus amputandum est de ordine nostro, ne quis presumat transire de loco ad locum

Dass kein Auswärtiger [länger] im Hause beherbergt werde. Kapitel 88.

Wir setzen fest, dass keiner länger als acht Tage im Haus oder außerhalb versorgt werde ohne Willen und Zustimmung des Praeceptors und Kapitels. Zur Matutin aber sollen sich alle erheben zu dem Zeitpunkt, zu dem auch die anderen Religiösen in der Stadt aufstehen.

Über den Visitor des Hauses. Kapitel 89.

Da das Haus zum Heiligen Geist selbst aus den Gütern der Römischen Kirche dotiert ist, dekretieren wir, dass immer vom Herrn Papst ein Kardinal erbeten wird als Visitor und Protektor für das Haus.

Über diejenigen, die wegen der Güter übermütig werden. Kapitel 90.

Wenn sich einer erhebt wegen der Güter, welche Gott durch ihn im Hause zum Heiligen Geist möglicherweise anwachsen lässt, und er sich weigert, Lebensgemeinschaft mit den Brüdern zu halten, vielmehr sein Leben von ihnen abgesondert führt, als ob er so genügend rechtschaffen handle und als ob es ihm und seinen Verdiensten gerechterweise so zukomme, und er also den gemeinsamen Tisch, das Refektorium und den Schlafsaal und die anderen einzelnen Einrichtungen sozusagen sich alleine aneignet, dann soll er streng bestraft werden, wobei sieben Tage zugefügt werden, an denen er bei Wasser und Brot auf dem Boden sitzen muss ohne Serviette. Denn wenn einer sich so verhält, halten wir ihn für einen Heuchler und aufgeblasenen Kerl, der das Gute, das er tut, nicht für das Heil seiner Seele macht, sondern zu eitlen Ruhm, und eine kurze Zeit lang dient, um sich lange Zeit auszuruhen nach der Art jenes Mannes, von dem berichtet wird im Evangelium: »Meine Seele, du hast nun viele Güter gehortet für viele Jahre, ruhe, iss und trink« (vgl. Lukas 12,19).

Über die, welche umherreisen, ohne dass sie der Praeceptor schickt. Kapitel 91.

Besonders folgendes Übel ist von Grund auf aus unserem Orden auszurotten: dass keiner sich vermesse, von

sine iussione [iubxione C] magistri. Quod si fecerit, secundum arbitrium magistri puniatur. Nec presumat quisquam referre foris, quecunque viderit aut audierit in capitulo, quia plurima destru[c]tio est. Quod si quis presumpserit, septem diebus peniteat et quarta et sexta feria in pane et aqua ieiunet.

[92] *Ut nullus aliquid inhonestum de domo dicat: capitulum LXXXII.*

Nullus autem aliquid inhonestum de domo vel de fratre suo alicui extra domum revelare presumat nisi domino pape vel fratribus eius seu visitatori. Quod si de illo aliquid compertum est, habitum amittat. Si autem amplius id fecerit, cum magistri consilio acriter puniatur.

[93] *De vicario magistri eligendo: capitulum LXXXIII.*

Magister ordinis nostri, si habuerit quoquam eundi necessitatem, convocet congregationem ipse et dicat, quo iturus est, et de fratribus eligatur unus a magistro et capitulo, qui usque ad redditum suum regat domum. Ipse vero, qui eligitur, non sit multum edax, non elatus, non turbulentus, non iniuriosus, non tardus, non prodigus, sed timens deum animam suam custodiat sitque memor verbi apostolici: *Qui bene administraverit, gradum bonum sibi acquirit* (1 Tim. 3). Infirmorum, infantium, hospitum et pauperum cum omni sollicitudine curam gerat sciens se sine dubio, quia pro his omnibus in die iudicii rationem redditurus est. Et si quis ex eis aliqua inflatus superbia repertus fuerit reprehensibilis, correctus semel et iterum atque tertio, si emendare noluerit, deponatur et alter in loco eius, qui dignus est, succedat.

[94] *Ut nullus habitum dimittat: capitulum LXXXIV.*

Si quis habitum spontanea voluntate dimiserit sine con-

Ort zu Ort zu reisen ohne Auftrag des Magisters. Wenn einer das tut, soll er nach dem Urteil des Magisters bestraft werden. Und keiner soll sich vermessen, draußen auszuschwatzen, was er im Kapitel gesehen oder gehört hat, denn das wäre ein sehr großer Schaden. Wenn einer dies zu tun wagt, soll er sieben Tage lang büßen und am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten.

Dass keiner etwas Anstößiges aus dem Haus ausplaudern soll. Kapitel 92.

Keiner aber soll irgendetwas Abtrüglisches über das Haus oder einen seiner Brüder jemandem außerhalb des Hauses berichten, außer dem Herrn Papst oder seinen Brüdern oder dem Visitor. Wenn einer dieses Vergehens überführt wird, soll er das Ordensgewand verlieren. Wenn er aber damit fortfährt, soll er streng nach dem Ratschlag des Magisters bestraft werden.

Über die Wahl des Stellvertreters des Magisters. Kapitel 93.

Wenn der Magister unseres Ordens verreisen muss, soll er selbst die Gemeinschaft zusammenrufen und sagen, wohin er geht; und einer von den Brüdern soll vom Magister und dem Kapitel ausgewählt werden, der das Haus bis zu seiner Rückkehr leite. Der zu Erwählende sei aber nicht der Völlerei ergeben, nicht überheblich, soll keine Verwirrung stiften, sei nicht ungerecht, nicht träge, nicht verschwenderisch, sondern gottesfürchtig soll er seine Seele bewahren und sich an das Apostelwort erinnern: »Wer seinen Dienst gut versieht, erlangt einen hohen Rang.« Er trage mit allem Eifer Sorge für die Kranken, die Kinder, die Gäste und die Armen im sicheren Wissen darüber, dass er am Tage des Gerichts für alle diese Rechenschaft wird ablegen müssen. Und wenn einer von diesen Kandidaten aus aufgeblähtem Stolz tadelnswert erfunden werden wird, soll er einmal, zweimal und ein drittes Mal zurechtgewiesen werden, und wenn er sich nicht bessern will, soll er abgesetzt werden, und ein anderer, der würdig ist, soll ihm nachfolgen.

Dass keiner das Ordensgewand ablege. Kapitel 94.

Wenn einer aus spontanem Willen und ohne Beratung

silio capituli, absque certa pena non recipiatur et disciplina scilicet secunda et quarta et sexta feria. Vel si ieiunium ante tempus solverit vel se a communi mensa subtraxerit absque licentia preceptoris, vel qui biberit usque ad ebrietatem, septem diebus peniteat, et quarta et sexta feria sit in pane et aqua. Postea a preceptore corripiatur, et si in ebrietate sua perseverare voluerit et noluerit emendare, ad domum mittatur, in qua vini habundantia non existat nec inebriari valeat.

[95] *De balivis domus: capitulum LXXXXV.*

Volumus ut omnes balie domus distribuantur de voluntate preceptoris et totius capituli stabiliantur et auferantur. Et si quis fratrum vel sororum contra consilium ire temptaverit vel cum indignatione a mensa surrexerit, quatuordecim diebus peniteat.

[96] *De comminationibus et indulgentiis: capitulum LXXXXVI.*

Nullus fratrum alteri faciat comminari nec etiam preces pro se procuret offerri, ut balivam habeat vel retineat vel aliquid indulgeatur sibi contra regularia instituta. Qui contra hec fecerit, ab omni fratrum societate prohiatur.

[97] *Ut eidem regule sorores subiaceant: capitulum LXXXXVII.*

Quicquid in regula constitutum est, de fratribus et sororibus intelligitur, ut eidem regule subiaceant; quia indignum satis videretur, si in domo sancti Spiritus acceptio vel correctio [correctio C] vel fratrum vel sororum duobus modis fieret. Unde ordinatum est, ut sicut sub una regula vivimus, ita sub eisdem iudicii regule subiecti esse debemus.

mit dem Kapitel das Ordensgewand ablegt, dann soll er nicht wieder [in die Gemeinschaft] aufgenommen werden ohne angemessene Strafe und Disziplinierung, nämlich am Montag, Mittwoch und Freitag. Wenn er das Fasten vor der Zeit bricht oder sich der gemeinsamen Mahlzeit entzieht ohne Erlaubnis des Praeceptors, oder wenn er sich richtig betrinkt, soll er sieben Tage büßen, und am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten. Danach soll er vom Praeceptor zu rechtgewiesen werden, und wenn er in seiner Trunksucht verharren und sich nicht bessern will, soll er in eine Niederlassung geschickt werden, in welcher Wein nicht im Überfluss vorhanden ist und er sich nicht betrinken kann.

Über die Aufgabenbereiche des Hauses. Kapitel 95.

Wir wollen, dass alle Aufgabenbereiche des Hauses nach dem Willen des Praeceptors und des ganzen Kapitels zugeteilt, bestätigt und aufgehoben werden. Und wenn ein Bruder oder eine Schwester gegen den Rat wegzugehen versucht oder in Unmut vom Tisch aufsteht, soll er 14 Tage lang büßen.

Über Drohungen und Gunsterweise. Kapitel 96.

Kein Bruder soll auf einen anderen Druck ausüben und er soll auch nicht betreiben, dass man für ihn mit Bitten interveniert, damit er eine Aufgabe erhält oder behält oder ihm etwas gestattet wird gegen die Bestimmungen der Regel. Wenn einer dagegen handelt, soll er ganz aus der Gemeinschaft der Brüder ausgeschlossen werden.

Dass die Schwestern derselben Regel unterliegen. Kapitel 97.

Was immer in der Regel festgeschrieben ist, gilt für die Brüder wie die Schwestern, so dass sie derselben Regel unterworfen sind; denn es schiene wirklich unwürdig, wenn im Hause zum Heiligen Geist die Aufnahme oder Zurechtweisung von Brüdern oder Schwestern auf zweierlei Weise geschähe. Von daher gilt die Ordnung, dass wir, wie wir unter einer Regel leben, so auch ihren Urteilen gleichermaßen unterworfen sein müssen.

[98] *De his, qui sine iussione [iubxione C] preceptoris iunguntur excommunicato vel inobedienti: XCVIII capitulum.*

Si quis frater vel soror presumpserit sine iussione [iubxione C] preceptoris, vel qui vices suas gerit fratribus vel sororibus excommunicatis vel inobedientibus se iungere aut loqui cum eis [eo C] vel mandatum eis dirigere similem patiatur excommunicationis penam vel vindictam.

[99] *De fratre inobediente: capitulum LXXXIX.*

Si preceptor fratri preceperit, ut aliquam domum sancti Spiritus vel aliquod negotium domus faciat et ipse facere noluerit, sit in septena. Si secundo renuerit, similiter sit. Si vero per obedientiam preceperit et obedire ille frater noluerit, habitum et balivam, quam habuerit, admittat. Si quarto per obedientiam preceperit, sit in carentena et in carcere[m] ponatur comedens panem et aquam. Si vero misericordiam petierit, habitus sibi redatur et ad domum aliam mittatur.

[100] *De fratre in villa iacente: capitulum C.*

Frater si in villa iacere presumpserit, levitate corporis sui sive timore magistri vel quoquomodo et domus propinqua fuerit et in ea iacere noluerit, habitum admittat. Et si a domo recesserit et postea reversus fuerit et misericordiam petierit, recipiatur et quantum temporis foris exstitit, tantum in loco extraneo permanebit. Termino expleto magister cum fratribus habitum sibi reddant, et si eis videbitur expedire, per quadraginta dies peniteat et quarta et sexta feria in pane et aqua ieiunet.

Über diejenigen, die sich ohne Auftrag des Praeceptors mit einem Exkommunizierten oder Ungehorsamen zusammentun. Kapitel 98.

Wenn sich ein Bruder oder eine Schwester vermisst, sich ohne Auftrag des Praeceptors oder seines Stellvertreters mit den exkommunizierten und im Ungehorsam lebenden Brüdern oder Schwestern zusammen zu tun, mit ihnen [eo!] zu sprechen oder ihnen einen Auftrag zu erteilen, sollen sie derselben Strafe der Exkommunikation oder Maßregelung unterworfen werden.

Über einen ungehorsamen Bruder. Kapitel 99.

Wenn der Praeceptor einem Bruder vorschreibt, er solle in eine andere Hl.-Geist-Niederlassung gehen oder irgendeinen Auftrag des Hauses erledigen, er selbst will das aber nicht ausführen, so soll er sieben Tage büßen [septena]. Wenn er es zum zweiten Mal ablehnt, geschehe dasselbe. Wenn [der Praeceptor] es ihm aber unter [ausdrücklicher] Gehorsamsforderung vorschreibt und jener Bruder sich weigert, es zu tun, soll er das Ordensgewand und das Amt, das er übernommen hat, abgeben. Wenn er es ihm ein viertes Mal unter [ausdrücklicher] Gehorsamsforderung vorschreibt, soll er 40 Tage büßen [carantena] und in den Kerker geworfen werden bei Wasser und Brot. Wenn er aber um Erbarmen bittet, gebe man ihm sein Ordensgewand zurück und verweise ihn in ein anderes Haus.

Über einen Bruder, der in einer Ortschaft übernachtet. Kapitel 100.

Wenn sich ein Bruder vermisst, in einer Ortschaft zu übernachten, sei es aus Leichtfertigkeit oder aus Furcht vor dem Magister [Hs. 2: ohne Furcht vor dem Magister] oder mit sonstiger Begründung, und eine Niederlassung wäre nahe gelegen, in der er aber nicht übernachten wollte, so soll er sein Ordensgewand verlieren. Und wenn er von dem Hause [unerlaubt] weggeht und nachher zurückkommt und um Erbarmen bittet, soll er wieder aufgenommen werden, aber dieselbe Zeit, die er weg war, an einem Platz außerhalb wohnen.

Nach Ablauf der Frist sollen ihm der Magister mit den Brüdern das Ordensgewand zurückgeben, und wenn es

ihnen hilfreich scheint, soll er 40 Tage lang büßen und am Mittwoch und Freitag bei Wasser und Brot fasten.

[101] *De fratre fallente: capitulum CI.*

Frater si monetam in villa aut manticam aut bisaccias suas commendaverit et ad notitam magistri pervenerit et magister de pecunia et rebus aliis inquisierit et ille pannos suos in villa commendasse dixerit, per quadraginta dies peniteat. Si vero pecuniam et bisaccias suas in villa commendasse negaverit et postea bisaccie invente fuerint, furti iudicio condempnetur, in dispositione tamen magistri ponatur.

Über einen betrügerischen Bruder. Kapitel 101.

Wenn ein Bruder Geld oder einen Rucksack oder seine Quersäcke im Dorf in Verwahrung gibt und dies dem Magister zur Kenntnis gelangt, und der Magister hinsichtlich des Geldes und der anderen Sachen eine Untersuchung anstellt und jener sagt, er habe sie als Pfänder [*pannos*] im Dorf in Verwahrung gegeben, soll er 40 Tage büßen. Wenn er aber leugnet, Geld und seine Quersäcke im Dorf in Verwahrung gegeben zu haben, und die Quersäcke werden nachher gefunden, soll er des Diebstahls schuldig befunden werden, bei alledem der Verfügungsgewalt des Magisters unterworfen sein.

[102] *De fratre fugiente: capitulum CII.*

Frater si monetam in domo vel in hospitali acceperit vel aliquid aliud et ad secularia fugerit et pecuniam illam vivendo luxuriose vel aliter dissipaverit et postea ad emendationem venerit, in providentia magistri fratrum ponatur; si fuerit recipiendus, et si eum receperint, habitum ei reddere debent, et quadraginta dies peniteat.

Über einen Bruder, der flieht. Kapitel 102.

Wenn ein Bruder im Hause oder im Hospital Geld oder etwas anderes annimmt und sich damit in das weltliche Leben flüchtet und jenes Geld im Wohlleben verschwendet oder anderweitig verschleudert, nachher aber zur Wiedergutmachung kommt, soll er in die Obhut des Magisters genommen werden; wenn er wieder aufgenommen werden soll und wenn sie ihn aufnehmen, müssen sie ihm sein Ordensgewand zurückgeben, und er büße 40 Tage.

[103] *De fratre superbo et inreligioso: capitulum CIII.*

Frater si rem hospitalis vel domus comitibus, baronibus et secularibus quibuslibet mutuaverit vel plegiarum fecerit vel sub pignore [*pinnore C*] pro aliquo seculari rem hospitalis posuerit, habitum amittat et a domo prohibeatur. Si frater noviter sit receptus, a magistro per habitum coniuretur, si non a fratribus preceptum istud audivit. Si autem se non audisse dixerit, per XL dies peniteat.

Über einen stolzen und überheblichen Bruder. Kapitel 103.

Wenn ein Bruder eine Sache des Hospitals oder Hauses den Grafen, Baronen und Weltleuten eintauscht oder zum Pfand [*plegiaria*] gibt bzw. eine Sache des Hospitals einem Weltlichen zum Pfand überlässt, soll er das Ordensgewand verlieren und aus dem Hause geworfen werden. Wenn der Bruder wieder neu aufgenommen werden soll, muss er bei Verlust seines Ordensgewandes schwören, ob er nicht von den Brüdern jenen Auftrag vermittelt bekommen habe. Wenn er sagt, er habe solches nicht gehört, soll er 40 Tage büßen.

[104] *De fratribus post completorium rixantibus: capitulum CIII.*

Fratres si post completorium rixati fuerint vel in dormitorio verba otiosa inter se dixerint, primo debent corripri. Si secundo cessare noluerint, septene iudicio puniantur. Si tertio iniquis sermonibus litigaverint, videlicet manuteneutes reges et principes puniantur per XL dies. Solent hee invidie frequenter destructionem generare, unde tanquam ruina domus debet a fratribus evitari. Inde apostolus: *Corrumpunt enim bonos mores colloquia mala* (1 Cor. 15).

[105] *De capitulo in pentecosten. Ad capitulum venientes domus, in qua debet teneri, mundetur etc.*

Fratres in ea coadunentur et prior ecclesie cum processione clericorum dyacono revestito et subdyacono ad capitulum veniant et incipiant: Veni creator Spiritus, ter flectentes genua cum fratribus et tertia vice cantato versu veni creator, cantetur totus ymnus. Quo finito dyaconus evangelium legat: Cum venerit filius hominis in sede maiestatis sue, evangelio dicto processio ad ecclesiam redeat fratribus in capitulo remanentibus. Tunc prior aut frater alius vel aliquis alius sermonem faciat. Sermone dicto magister fratribus institutiones et regulam sancti spiritus ostendat; helymosinas postea vivorum et defunctorum, quas secum detulerunt, requirat. Deinde fratribus iubeat, ut unusquisque balivam suam reddat. His peractis proprium a fratribus exigat. Postea domorum continentiam et balivarum a fratribus inquirat, si habent animalia, debitum aut victualia et si sint omnia prospera. Et taliter poterit cognoscere, quis deterius aut melius tractaverit domum aut officium sive balivam sibi commissam. Et si magister de aliquo fratre voluerit clamorem facere vel aliquis frater adversus fratrem, fratres audiant clamorem similiter et responsionem. Clamoribus [slamoribus C] auditis fratres iuxta clamorem iustum iudicium iudicent. Et reus, qui per testes probatus fuerit, secundum tenorem regule adimpleat iustitiam domus. His dictis magister cum quibusdam fratribus eligat hos-

Über die Brüder, die nach der Komplet [Nachtgebet] streiten. Kapitel 104.

Wenn Brüder nach der Komplet streiten oder im Schlafsaal unnütz schwatzen, sollen sie zunächst ermahnt werden. Wenn sie zum zweiten Mal nicht davon ablassen wollen, sollen sie mit einer siebentägigen Buße belegt werden. Wenn sie zum dritten Mal mit ungerechten Worten streiten und sich als Könige und Fürsten aufspielen [*manuteneutes reges et principes*], sollen sie mit 40 Bußtagen bestraft werden. Ein solcher Neid pflegt häufig den Untergang hervorzubringen, von daher muss er von den Brüdern vermieden werden wie der Zusammenbruch des Hauses. Daher das Apostelwort: »Denn böse Gespräche zerstören die guten Sitten.«

Über das Pfingstkapitel. Wenn sie zum Kapitel zusammenkommen, soll das Haus, in dem es stattfindet, gereinigt werden, etc. Kapitel 105.

Die Brüder sollen sich im Haus versammeln; der Prior der Kirche mit der Prozession der Kleriker, einem liturgisch bekleideten Diakon und Subdiakon soll zum Kapitel kommen und beginnen mit dem Ruf: »Komm, Schöpfer Geist«. Dabei sollen sie dreimal mit den Brüdern die Knie beugen, und wenn zum dritten Male der Vers »Komm, Schöpfer Geist« gesungen ist, soll der ganze Hymnus angeschlossen werden. Danach lese der Diakon das Evangelium: »Wenn der Menschensohn auf dem Thron seiner Majestät kommen wird...«. Nach dem Vortrag des Evangeliums soll die Prozession zur Kirche zurückkehren, die Brüder aber im Kapitelsaal bleiben. Dann soll der Prior oder ein anderer Bruder oder irgendwer anderes eine Predigt halten. Nach der Predigt soll der Magister den Brüdern die Festlegungen und die Regel des Heiligen Geistes vor Augen halten; danach soll er die Almosen für die Lebenden und Verstorbenen, die sie mitgebracht haben, einsammeln. Daraufhin fordere er von den Brüdern, dass jeder ein Amt zurückgebe. Dies getan, verlange er seinen Eigenanteil [*proprium*] von den Brüdern. Hierauf erfrage er von den Brüdern die Vorräte der Häuser und Ämter, ob sie Tiere halten oder das Nötige und Nahrungsmittel haben und ob dies alles in gutem Zustand sei. Auf diese Weise soll er erkennen können, wer schlechter oder besser sein Haus oder sein Amt oder die ihm übertragene Ballei

pitalarium, priorem in ecclesia, camerarium in domo, et thesaurarium sive de illis, qui ante fuerant sive de aliis qui precepta domus et negotia fideliter possint adimplere. His itaque electis ad capitulum reddeant. Magister et fratres electionem dicant et magister eis balivas assignet osculum [obsculum C] pacis tribuens. Similiter preceptores discreti sint in ceteris domibus ordinati. Iterum magister, si de aliquo facto vel domus negotio fratrum consilium interrogaverit, fratres prout melius poterint consilium prebeant. Omnes autem esgardi et electiones in providentia magistri et eius discretionem ponant.

Capitulo expleto prior ecclesie pro pace preces, pro domino papa, pro regibus, pro fratribus, pro benefactoribus nostris, etc. cum orationibus dicat. Orationibus dictis fratres magistrum osculantes [obsculantes C] et inter se osculum [obsculum C] pacis dant ad balivas suas cito remeantes animalia et res domus, que intus et foris sunt, bene custodiant; vineas fodere, terras excolere et seminare faciant. Nam qui defecerit in semine, non gaudebit in messe. Si fortiter laboraverint ea, que necessaria fuerint, sufficienter habebunt. Ipse dominus tribuat omnibus fratribus et sororibus, qui per omnia vivit et regnat.

verwaltet. Und wenn der Magister gegen einen Bruder Klage erheben möchte oder auch ein Bruder gegen den anderen, sollen die Brüder die Klage und die Erwiderung gleichermaßen anhören. Nachdem die Klagen angehört worden sind, sollen die Brüder entsprechend der Klagen ein gerechtes Urteil sprechen. Wenn ein Angeklagter durch Zeugen überführt ist, soll er entsprechend dem Tenor der Regel der Gerechtigkeit des Hauses Genüge tun. Nach all dem soll der Magister zusammen mit einigen Brüdern den Hospitalar [*hospitalarium*], den Prior in der Kirche, den Kämmerer im Hause und den Schatzmeister auswählen, sei es aus jenen, die vorher schon diese Ämter ausgeübt haben, sei es aus anderen, welche die Regeln des Hauses und seine Geschäfte treu ausführen können. Nachdem diese Leute ausgewählt sind, sollen sie in das Kapitel zurückkehren. Der Magister und die Brüder sollen die Wahl verkünden und der Magister soll ihnen die Ämter zuweisen und ihnen den Friedenskuss erteilen. Gleichermaßen sollen für die übrigen Häuser einzeln Vorsteher bestimmt werden. Ebenso sollen die Brüder einen Rat erteilen, wenn der Magister über einen Vorfall oder eine Unternehmung des Hauses um Rat fragt, soweit sie es besser wissen. Alle Berufungen [*esgardi*; Variante: *ordinationes*] aber und Wahlen sollen in der Verantwortung des Magisters und dessen Urteilsvermögen liegen. Nach der Beendigung des Kapitels soll der Prior der Kirche für folgende Anliegen Fürbitten vortragen: für den Frieden, für den Herrn Papst, für die Könige, für die Brüder, für unsere Wohltäter usw., zusammen mit den entsprechenden Gebeten. Nach den Gebeten tauschen die Brüder mit dem Magister und untereinander den Friedenskuss aus, kehren unverzüglich zu ihren Aufgaben zurück, sollen dort auf Tiere und Dinge innerhalb und außerhalb des Hauses gut Obacht geben; sie sollen Weinberge anlegen, das Gelände kultivieren und die Saat ausstreuen lassen. Denn wer es am Säen fehlen lässt, wird sich auch nicht an der Ernte freuen. Wenn sie fleißig am Lebensnotwendigen arbeiten, werden sie auch genügend erhalten. Das gewähre allen Brüdern und Schwestern der Herr selbst, der in allem lebt und herrscht.